

Modulhandbuch



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit (B.A.)

Stand: Oktober 2017

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der KHSB

Herausgegeben vom Präsidenten der
Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39–57
10318 Berlin

Telefon +49(0)30–50 10 10-10

Telefax +49(0)30–50 10 10-88

www.khsb-berlin.de

studierendensekretariat@khsb-berlin.de

Redaktionell überarbeiteter Stand (AB/Sz): 12. Oktober 2015

Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung vom 13.10.2014 (StuPO-SozA-BA)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Studiengangskonzept: Philosophie und Studienprofil	4
Didaktisches Konzept	5
Qualifikationsziele des Studiengangs	6
Rahmenplan	8
Modulbeschreibungen	12
Modul 01: Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	12
Modul 02: Theorie der Sozialen Arbeit – Vertiefung	14
Modul 03: START-Werkstatt	17
Modul 04: Organisation – Ökonomie – Management	19
Modul 05: Konzepte sozialprofessionellen Handelns I	22
Modul 06: Konzepte sozialprofessionellen Handelns II	25
Modul 07: Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit	27
Modul 08: Empirische Sozialforschung	29
Modul 09: Praxis der Sozialen Arbeit	31
Modul 10: Studienschwerpunkte (SSP)	34
Modul 11: Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	52
Modul 12: Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit	55
Modul 13: Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	57
Modul 14: Anthropologie der Sozialen Arbeit	59
Modul 15: Ethik der Sozialen Arbeit	61
Modul 16: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	63
Modul 17: Rechtliche und sozialpolitische Aspekte der Sozialen Arbeit	65
Modul 18: Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz	68
Modul 19: Allgemeinwissenschaftliches Modul	71
Modul 20: Bachelorthesis	72

Vorwort

Soziale Arbeit unterstützt Menschen dabei, eine befriedigende Teilhabe am Leben zu erreichen. Dabei gründet sie auf wissenschaftliche Erkenntnisse und entsprechend begründbare Methoden. Als Menschenrechtsprofession fördert sie den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und zielt auf demokratische Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Sie handelt auf der Basis besonderer berufsethischer Verpflichtungen.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der KHSB qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für die professionelle Arbeit im Feld der Sozialen Arbeit. Der Studiengang führt in die fach- und bezugswissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit ein und vermittelt Grundlagen methodischen Denkens und Handelns. Diese werden – bezogen auf konkrete Praxisfelder der Sozialen Arbeit – entfaltet, eingeübt und im Hinblick auf Effizienz, Effektivität und ethische Standards reflektiert. Angesichts erheblicher Differenzierungen in den Gesundheits- und Sozialberufen erscheint die Reflexion auf den spezifischen Kern dessen, was Soziale Arbeit für die Entwicklung einer professionellen Identität und für eine Professionstheorie ausmacht, zentral.

Kernziel des Studienganges ist der Erwerb von Kompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Der Studiengang ermöglicht den Erwerb einer Berufsqualifikation, die nach Abschluss des Bachelorstudiums in verschiedenen Formen wissenschaftlicher und methodischer Weiterqualifizierung seine Fortsetzung finden kann.

Die Befähigung zum Handeln in mehrdeutigen Situationen, zur fallbezogenen Integration von bezugswissenschaftlichen und fachwissenschaftlichen Perspektiven und die Einnahme einer forschenden Haltung wird als grundlegende Voraussetzung einer beruflichen Tätigkeit in der Sozialen Arbeit betrachtet, die im Bachelorstudiengang erworben werden soll.

Studiengangskonzept: Philosophie und Studienprofil

Die Fachwissenschaft Soziale Arbeit wird als integrative Handlungswissenschaft verstanden, die eine Binnendifferenzierung in Geschichte, Theorien, Organisations- und Handlungslehre und die Wissensbestände der Bezugswissenschaften feld- und fallbezogen verknüpft. Die Verzahnung von Theorie und Praxis soll gewährleisten, dass sich Studierende mit der für die Soziale Arbeit typischen Form der Theoriebildung im Zirkel von Handeln – Praxisreflexion – Theorier reflexion vertraut machen können.

Leitende theoretische Orientierung der Fachwissenschaft Soziale Arbeit sind Lebenswelt und Menschenrechte (Thiersch, Staub-Bernasconi). Im Mittelpunkt stehen die Lebenslagen und Alltagswelten von Menschen und ihren Ansprüchen auf gleichberechtigte Teilhabe und Integration.

Eine spezifische Ausprägung bzw. ein spezielles Profil erhält der Studiengang aufgrund des Profils der KHSB als kirchliche Hochschule durch die Bedeutung, die der ethischen und anthropologischen Reflexion von Theorien und Praxis Sozialer Arbeit zukommt. Fragen nach ethischen Implikationen werden als integraler Bestandteil multidisziplinären Lernens und Lehrens und als wesentliche Perspektive der Sozialen Arbeit etabliert.

Breite Betonung wird der Vermittlung bzw. Kompetenzförderung hinsichtlich grundlegender Selbstreflexivität beigemessen: Es geht um die Reflexion von Theorie und Praxis auf den spezifischen Kern dessen, was Soziale Arbeit ausmacht. Deshalb werden im Studium wissenschaftlich

fundierte fachliche Kenntnisse und Methoden einer Sozialen Arbeit vermittelt, die die fachwissenschaftlichen Grundlagen (M 01 bis M 08) und die Wissensbestände unterschiedlicher Bezugswissenschaften (M 11 bis M 18) für den Erwerb sozialprofessioneller Kompetenz verknüpft. Nach der integrierten Praxis (4. Semester) strukturieren im Wesentlichen die Studienschwerpunkte (M10) die Lehrangebote im fünften und sechsten Semester. Die Studienschwerpunkte orientieren sich an Schlüsselqualifikationen der Sozialen Arbeit. Anhand ausgewählter Tätigkeitsmerkmale und Orientierungen Sozialer Arbeit erwerben die Studierenden im Studienschwerpunkt Schlüsselqualifikationen, d.h. exemplarische Kenntnisse, Handlungskompetenzen und Haltungen, die in jeder Praxis der Sozialen Arbeit anwendbar sind.

Die Studienschwerpunkte orientieren sich an Schlüsselperspektiven und sind als Theorie-Praxis-Einheit gestaltet. Die Studierenden können zwischen verschiedenen Studienschwerpunkten wählen:

- Familien- und Lebensformenbezogene Soziale Arbeit (FL);
- Geschlechterbewusste Soziale Arbeit (GE);
- Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit (GS);
- Interkulturelle Soziale Arbeit (IK);
- Stadtteilorientierte Soziale Arbeit (SO);
- Soziale Unterstützung, Aktivität und Teilhabe (SU) zusammen mit dem Bachelorstudiengang Heilpädagogik.

Aufbauend auf den Inhalten des Studienschwerpunktseminars erarbeiten Studierende eigene Projekte, die sie in die Praxis umsetzen.

Didaktisches Konzept

Das modularisierte Bachelorstudium Soziale Arbeit wird in Form von Vorlesungen, Seminaren, Projektstudienanteilen und in Form eines Praktischen Studiensemesters angeboten. Der Schwerpunkt des Präsenzstudiums an der KHSB liegt auf seminaristischen Lehrveranstaltungen.

Studieneingangsphase: Zu Beginn des Studiums unterstützt insbesondere die START-Werkstatt (M 03) mit themenzentrierten Arbeitsgruppen, in denen eine für die Soziale Arbeit relevante Frage bearbeitet wird, die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für den Einstieg ins Studium. Die START-Werkstätten verbinden propädeutische Anteile (Techniken wissenschaftlichen Arbeitens) mit der Einführung in die Arbeitsfelder und dem Erwerb von „soft skills“.

Praxisorientierung: Zentral für die Didaktik des Bachelorstudiengangs ist eine durchgehende Praxisorientierung durch die konsequente und kontinuierliche Theorie-Praxis-Verzahnung im Studienverlauf.

Seminaristische Lernform: Die vorherrschende seminaristische Lernform ermöglicht sowohl den Einbezug „praktischer“ Erfahrungen als auch die an der Biografie orientierte Reflexion zentraler Lehrinhalte.

Forschung: Der Erwerb einer forschungsorientierten Haltung beginnt in der Studieneingangsphase mit der praxisbezogenen Recherche von Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Sie vertiefen diese methodengeleitet in Lehrforschungsprojekten, die zum Verstehen hochkomplexer

Situationen anregen und die Herausbildung einer „forschenden Haltung“ bzw. eines „empathischen Fremdverstehens“ ermöglichen.

Selbststudienanteile: Neben dem Präsenzstudium ist ein wesentlicher Anteil studentischen Lernens in Selbststudienanteilen strukturiert. Neben einer grundlegenden Einführung in das Selbststudium (im Rahmen der START-Werkstatt) unterstützt die KHSB das Selbststudium Studierender durch die Bibliothek mit ausgewiesenem Bestand an Fachliteratur, der Möglichkeit im Computerkabinett in der Hochschule zu arbeiten, durch die Unterstützung des Lernens durch die Lernplattform „Moodle“ sowie mit dem Zugang in die „Lernwerkstatt“ in den Räumen der KHSB.

Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Studium der Sozialen Arbeit hat drei umfassende Kompetenzbereiche: Die personale Kompetenz sowie die Wissens- und Handlungskompetenz sind zu berücksichtigen. Zur personalen Kompetenz zählen etwa Fähigkeiten zur Gestaltung von beruflichen Beziehungen, zur Kooperation und Teamarbeit, zur professionellen Kommunikation, zur Übernahme von und zum Umgang mit Verantwortung, zur Konfliktbewältigung sowie zur Bewältigung von Belastungssituationen. Auch die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und professionsmoralischer Orientierung sozialprofessionellen Handelns gehört in diesen Bereich. Diese meint insbesondere die Anerkennung und Umsetzung berufsethischer Prinzipien wie Gerechtigkeit, Solidarität und Parteilichkeit für diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, denen wesentliche Partizipationsmöglichkeiten verwehrt sind.

Zu den Wissens- und Handlungskompetenzen gehört insbesondere die Fähigkeit, wissenschaftliche Theorien und Handlungskonzepte aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit und der Bezugswissenschaften zu verstehen und sicher anwenden zu können. Dazu zählen ebenso die Befähigung zum Erkennen der Entwicklungs- und Veränderungspotenzialen in konkreten Handlungsanforderungen sowie die Integration beruflicher Erfahrungen in gesellschaftliche und politische Zusammenhänge. Darüber hinaus sind für die Weiterentwicklung der Praxis und die theoretische Fundierung der Fachwissenschaft Soziale Arbeit Fähigkeiten zur angewandten Forschung unabdingbar.

Der modular aufgebaute Bachelorstudiengang besteht aus einer Verknüpfung von theoretischen und methodischen Inhalten und zielt darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung der personalen Kompetenzen zu verbinden. Das Lehr- und Lernangebot soll auf diese Weise Studierende motivieren, in den skizzierten Kompetenzbereichen einen hohen persönlich-professionellen Standard zu entwickeln und zu erhalten.

In der für Hochschulen für angewandte Wissenschaft typischen engen Verzahnung von Theorie und Praxis werden praktische und theoretische Lehr- und Lernphasen dynamisch integriert. Der Studiengang ermöglicht so den Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen und eröffnet den Absolventen die Möglichkeit, sich in den Feldern der Sozialen Arbeit erfolgreich einzuarbeiten sowie in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit ein eigenständiges und angemessenes berufliches Profil (weiter-)entwickeln zu können.

Sem. / Modulübersicht und Semesterstruktur

1.	M 01 Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 03 START-Werkstatt	M 05 Konzepte sozial-professionellen Handelns I	M 07 Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit	M 11 Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 12 Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit	M 13 Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 14 Anthropologie der Sozialen Arbeit	M 16 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 18 Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz	M 19 Allgemeinwissenschaftliches Modul
2.											
3.											
4.	M 09 Praxis der Sozialen Arbeit										
5.	M 02 Theorie der Sozialen Arbeit – Vertiefung	M 04 Organisation – Ökonomie – Management	M 06 Konzepte sozial-professionellen Handelns II	M 08 Empirische Sozialforschung	M 10 Studien-schwerpunkte				M 17 Rechtliche und sozialpolitische Aspekte der Sozialen Arbeit	M 20 Bachelor-thesis	
6.											
7.											

Rahmenplan

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (B.A.)

210 Credits | 122 SWS | Vollzeit 7 Semester

Rahmenplan	SWS	PL / SL	Credits
------------	-----	---------	---------

Modul 01		Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	10
	01.1	Theorieansätze und Geschichte der Sozialen Arbeit im Überblick	2		---
	01.2	Vertiefende Einführung in die Theorien der Sozialen Arbeit	2		TNS**)

Modul 02		Theorien der Sozialen Arbeit – Vertiefung	4	1 / 0	6
	02.1	Sozialpädagogische Theorien der Sozialen Arbeit (Pflicht)	2		TNS*)
	02.2	Neuere Theorieansätze der Sozialen Arbeit (WP)	2		TNS
	02.3	Vielfaltsbezogene Aspekte Sozialer Arbeit/Diversity/Gender (WP)	2		TNS

Modul 03		START – Werkstatt	16	1 / 1	14
	03.1	START – Werkstatt Teil 1 (einschl. Propädeutikum)	8		---
	03.2	START – Werkstatt Teil 2	8		---

Modul 04		Organisation – Ökonomie – Management	6	1 / 0	6
	04.1	Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen (Pflicht)	2		---
	04.2	Ökonomie und Finanzierungsbedingungen sozialer Dienstleistungen (WP)	2		TNS
	04.3	Steuerung und Qualitätsmanagement (WP)	2		TNS
	04.4	Selbstorganisation in der Sozialen Arbeit (WP)	2		TNS

*) Teilnahmechein

**) gilt für zum WiSe 17/18 immatrikulierte Studierende

Modul 05		Konzepte sozialprofessionellen Handelns I	6 (8)	1 / 0	11 (14)
	05.1	Einführung in Konzepte sozialprofessionellen Handelns (Pflicht)	2		---
	05.2	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung (Pflicht)	2		TNS
	05.3	Gruppen- und sozialraumbezogene Handlungskonzepte (WP)	2		TNS
	05.4	Personen- und familienbezogene Handlungskonzepte (WP)	2		TNS

Modul 06		Konzepte sozialprofessionellen Handelns II	6 (4)	1 / 0	11 (8)
	06.1	Spezielle beraterische Konzepte (WP)	2		TNS
	06.2	Spezielle sozialraumbezogene Konzepte (WP)	2		TNS
	06.3	Spezielle ästhetische Konzepte (WP)	2		TNS

Modul 07		Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	7
	07.1a	Kunst und Kultur als soziale Ressourcen (Vorlesung)	1		---
	07.1b	Kunst und Kultur als soziale Ressourcen (Übungsgruppe)	1		TNS
	07.2	Grundlagen kreativer Medien der Sozialen Arbeit	2		TNS

Modul 08		Empirische Sozialforschung	6	1 / 0	9
	08.1	Einführung in die empirische Sozialforschung	4 (2/2)		TNS nur für Teil 2
	08.2	Vertiefungsseminar	2		TNS

Modul 09		Praxis der Sozialen Arbeit	6	0 / 3	30
	09.1	Berufsfelderkundung (einschl. Verwaltungshandeln)	2		TNS
	09.2	Fachtheoretische Begleitung	2		TNS
	09.3	Praxisbegleitende Supervision	2		TNS
	09.4	Praxis	0		TNS

Modul 10		Studienschwerpunkte (SSP)	18	2 / 0	30
	10.1	Schwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte	2		TNS
	10.2	Studienschwerpunktseminar	8		---
	10.3	Praxis-/Projektanteil	4		---
	10.4	Schwerpunktbezogene Bezugswissenschaften	4		TNS

Modul 11		Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	8	1 / 0	12
	11.1	Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2		---
	11.2	Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2		---
	11.3	Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit	4		TNS

Modul 12		Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit	4	1 / 0	6
	12.1	Sozialer Rechtsstaat/System sozialer Sicherung	2		---
	12.2	Politische und ökonomische Grundlagen sozialer Arbeit	2		---

Modul 13		Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	6
	13.1	Soziologische Grundbegriffe	2		---
	13.2	Vertiefende Seminare	2		---

Modul 14		Anthropologie der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	6
	14.1	Einführung in die anthropologischen Grundlagen	2		---
	14.2	Vertiefende Seminare	2		TNS

Modul 15		Ethik der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	6
	15.1	Grundlagen der Ethik	2		---
	15.2	Vertiefende Seminare	2		TNS

Modul 16		Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	8	1 / 0	10
	16.1	Einführung in die rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit	2		---
	16.2	Bürgerliches Recht	3		---
	16.3	Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII)	3		---

Modul 17		Rechtliche und sozialpolitische Aspekte der Sozialen Arbeit	6	1 / 0	8
	17.1	Existenzsichernde Leistungen nach dem SGB II/ SGB XII	2		---
	17.2	Verwaltungsrecht	2		---
	17.3	Grundsicherungspolitik	2		---

Modul 18		Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz	4	1 / 1	5
	18.1	Einführungsseminar	2		TNS
	18.2	Aufbauseminar	2		TNS

Modul 19		Allgemeinwissenschaftliches Modul	4	1 / 0	5
	19.1	Wahlpflichtseminar	2		TNS
	19.2	Wahlpflichtseminar	2		TNS

Modul 20		Bachelorthesis	0	1 / 0	12
----------	--	----------------	---	-------	----

Gesamt			122	20 / 5	210
---------------	--	--	------------	---------------	------------

Modulbeschreibungen

Modul 01: Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	<p>Soziale Arbeit als wissenschaftsgestütztes Handeln zeichnet sich durch eine eigene Tradition sowie einen spezifischen Typ der Theoriebildung aus. Theoriebildung resultiert aus einem Reflexionszusammenhang von Handlungskonzepten, Praxisevaluation und Forschung in der Sozialen Arbeit. Die Orientierung der professionellen Haltung an spezifischen Theorietraditionen beeinflusst die Wahl der konkreten Handlungskonzepte und Methoden.</p> <p>Das Modul findet in Abstimmung und Verzahnung mit den sozialpolitischen und ökonomischen Grundlagen und deren historischen Entwicklungslinien (Modul 12) statt.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe der Theoriebildung; • gewinnen einen Überblick über Geschichte und Entwicklung der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit und kennen wesentliche Denktraditionen; • kennen den sozialgeschichtlichen Zusammenhang der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Berufsfeld; • entwickeln ein reflexives Verhältnis zu Entscheidungen über Handlungskonzepte und Ziele.
Baustein 01.1 2 SWS	Theorieansätze und Geschichte der Sozialen Arbeit im Überblick
Inhalte	<p>Der Überblick orientiert sich an zentralen historischen Entwicklungslinien der Theoriebildung und den grundlegenden Prämissen der Theorieansätze. Kontrastierende Theorieansätze und Denktraditionen der Sozialen Arbeit sowie ihre Entstehungsgeschichte werden dargestellt und kritisch diskutiert. Hierbei geht es um die Unterscheidung gegenüber Alltagstheorien, um die Bedeutung wissenschaftlicher Theorien für die Soziale Arbeit als eigenständige Profession und um die wechselseitig-reflexive Beziehung von Theorie und Praxis, auf die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft angewiesen ist. Dafür wird entlang theoriegeschichtlicher Stationen (z.B. Übergang des Armenwesens vom Mittelalter in die Zeit der Industrialisierung, erste deutsche Frauenbewegung, Settlementbewegung, Soziale Arbeit im nationalsozialistischen Herrschaftssystem, vergleichende Entwicklung der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik, Wiedervereinigung, Gegenwart) gearbeitet und die Zusammenhänge zu ausgewählten, grundlegenden Theorien werden herausgearbeitet, die die Entwicklung der Sozialen Arbeit maßgeblich prägen.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien unterscheiden; • wissen um die Bedeutung eigenständiger Theorien für die Soziale Arbeit als Profession und als sozialpolitischer Akteur in der Gesellschaft; • wissen, welche historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen spezifische Ausformungen von Sozialer Arbeit erzeugten und als Handlungsfeld determinieren;

	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Zusammenhang von Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit, den sozialpolitischen Rahmenbedingungen sowie dem Wechselspiel von Macht und Herrschaft in seiner gesellschaftlichen Bedeutung für die Soziale Arbeit.
Baustein 01.2 2 SWS	Vertiefende Einführung in Theorien Sozialer Arbeit
Inhalte	Ausgehend von der historischen Einführung und dem Überblick über die Theorien in der Veranstaltung 01.1 vertiefen die Veranstaltungen von 01.2 in alternativen Seminarangeboten eine grundlegende Theorie der Sozialen Arbeit. Anknüpfend an bereits vorhandenen Praxiserfahrungen der Studierenden und den Einblicken im Rahmen des START-Moduls werden die vertiefenden Grundlagen einer Theorie auf ausgewählte soziale Problemlagen und methodische Ansätze der Sozialen Arbeit konkret bezogen.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen und Grundbegriffe einer ausgewählten Theorie; können die entscheidenden theoretischen Prämissen, Strukturen und Handlungsanforderungen auf klassische Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen und mit aktuellen Entwicklungen in der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen; wissen um die Nutzbarmachung des Wechselverhältnisses von Theorie und Praxis in konkreten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit für die Theoriebildung; reflektieren die Definitionen, Relationen und Rahmenbedingungen von sozialen Problemen als Gegenstand der Theoriebildung und der Praxis der Sozialen Arbeit; erkennen die Notwendigkeit theoretischer Weiterentwicklung.
Lehrformen	01.1 Vorlesung, 01.2 Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	300 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 2. Semester

Lehrformen	02.1 - 02.3 Seminare (02.1 Pflicht/ 02.2 und 02.3 WP)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48 h Präsenzzeit; 132 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Jeder Baustein wird einmal pro Studienjahr angeboten
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 7. Semester

Modul 03: START-Werkstatt	
Allgemeine Inhalte	In parallel stattfindenden und thematisch unterschiedlich ausgerichteten START-Werkstätten lernen die Studierenden exemplarisch Fragestellungen, Praxisfelder und Vorgehensweisen der Sozialen Arbeit kennen. Die prozessorientierte Werkstatt-Arbeit ist durch aktivierende, ganzheitliche und methodenintegrierende Formen der Wissensvermittlung und -aneignung geprägt. Sie folgt der Idee des „Forschenden Lernens“. Die themenspezifischen Werkstätten ermöglichen die aktive Aneignung von Grundlagenwissen über ausgewählte Zielgruppen, Problemstellungen, Handlungsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des jeweiligen Hilfesystems und der sozialpolitischen und rechtlichen Handlungskontexte. Die Studierenden werden in Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Sie lernen selbstständig zu recherchieren und bei konkreten Aufgabenstellungen die Beiträge verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze der Fach- und Bezugswissenschaften hinsichtlich ausgewählter Fragen zu berücksichtigen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen das Anforderungsprofil (professionelle Haltungen und Kompetenzen) in einem exemplarischen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit kennen; • wissen um unterschiedliche institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen; • besitzen Grundfertigkeiten bezüglich wissenschaftlichen Arbeitens, Moderation, Arbeit im Team und Präsentation.
Baustein 03.1 8 SWS	START-Werkstatt Teil 1 (einschließlich Propädeutikum)
Inhalte	An einem Tag in der Woche arbeiten die Studierenden in einer der parallel stattfindenden START-Werkstätten. Jede Werkstatt hat ein anderes Thema der Sozialen Arbeit, mit dem sich die Studierenden in Kleingruppen entlang selbst erarbeiteter Fragestellungen mittels selbst gewählter Methoden befassen. Ein Fokus liegt auf den Techniken und Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden können sich dazu erproben und erhalten Rückmeldungen dazu. Jede Werkstattgruppe wird vormittags durch eine START-Dozentin oder einen START-Dozenten begleitet, nachmittags arbeitet die Werkstattgruppe selbstständig und wird durch eine Tutorin oder einen Tutor unterstützt und begleitet.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können im Bereich des gewählten Themenfeldes das Berufsbild Soziale Arbeit von anderen Sozialberufen abgrenzen; • kennen Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und wissen, wie sie sich Informationen beschaffen können; • kennen Grundfertigkeiten der Moderation; • können Arbeitsprozesse im Team planen und durchführen; • können Entscheidungsfindungsprozesse bei selbst verantwortlichem Umgang mit Zeitfaktor und Ressourcen realisieren.
Baustein 03.2 8 SWS	START-Werkstatt Teil 2
Inhalte	Dieser Baustein führt die Arbeit des ersten Bausteins fort und endet mit der Dokumen-

Qualifikationsziele	<p>tation und Vorstellung der gemeinsamen Ergebnisse. Diese erfolgt durch einen Modulbericht, in dem die Arbeitsergebnisse schriftlich festgehalten und zur öffentlichen Einsichtnahme vorgelegt werden und eine Präsentation ausgewählter Arbeitsergebnisse im Rahmen einer hochschulöffentlichen Veranstaltung, die in einer dem erarbeiteten Gegenstand angemessenen Form erfolgen sollte – z.B. als Vortrag, Fachgespräch, Aktion, Workshop, Videofilm, Ausstellung, Theaterstück, Internetpräsentation, etc.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigene Vorstellungen und Beobachtungen bezüglich der in der Werkstatt behandelten Fragestellung formulieren und sie mit thematisch relevanten wissenschaftlichen Erklärungsansätzen konfrontieren; • können die gesellschaftlichen Hintergründe der in der Werkstatt behandelten Problemlage reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für die Soziale Arbeit ziehen; • kennen Grundregeln und verschiedene Techniken der Präsentation von Arbeitsergebnissen.
Lehrformen	03.1 und 03.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungs- und Studienleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	14
Workload	420 h (192 h Präsenzzeit; 228 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	16
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: mP, HA, Ref., GA, Pf; 1 SL
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 2. Semester

Modul 04: Organisation – Ökonomie – Management	
Allgemeine Inhalte	Soziale Organisationen sind gefordert, sozialpolitische Rahmenvorgaben und Wirtschaftlichkeitsansprüche abzuwägen und wirksame Organisationsstrukturen zu gestalten, die den fachlichen Qualitätsansprüchen von Sozialer Arbeit entsprechen. Das Modul knüpft an die Erfahrungen der Studierenden (Modul 09 Praxis) an und reflektiert die Organisationsdimension Sozialer Arbeit. Grundlagen der Trägerstrukturen Sozialer Arbeit sowie organisations- und managementbezogene Aufgaben werden vorgestellt, auf Praxiserfahrungen bezogen und als Aspekte professioneller Kompetenz reflektiert.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können soziale Einrichtungen als Organisationen (Aufbau- und Ablauforganisation) beschreiben und analysieren (Hierarchie, Bereiche, Schnittstellen, etc.); • kennen typische Anlässe der Organisationsveränderung in Institutionen der Sozialen Arbeit; • können die Bedeutung organisationsbezogenen Planens fachlich einschätzen; • reflektieren die Spannung von Wirtschaftlichkeitsanspruch, Qualität sozialer Dienstleistung und Lebensweltorientierung der Sozialen Arbeit; • können Prinzipien des Projektmanagements und der Netzwerkorganisation anwenden.
Baustein 04.1 2 SWS	Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen
Inhalte	Der Baustein analysiert Organisationsstrukturen und Institutionen der Sozialen Arbeit, diskutiert die Funktionen und Rahmenbedingungen der Wohlfahrtsverbände sowie die Folgen der europäischen Integration für deutsche Dienstleistungseinrichtungen. Organisationsbegriffe sowie bürokratiethoretische und systemische Betrachtungsmodelle werden vorgestellt und auf Organisationen der Sozialen Arbeit bezogen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Rechtsformen, Aufgaben und Ziele öffentlicher, freier und privatrechtlicher Träger der Sozialen Arbeit und können deren Leistungen und Funktionen einschätzen; • reflektieren organisationsbezogenes Handeln als Dimension von Professionalität; • können Organisationen in systemischer Perspektive beschreiben; • können zwischen klientenbezogenen Bedürfnissen, fachlichen Erfordernissen und finanziell-organisatorische Ausstattung abwägen.
Baustein 04.2 2 SWS	Ökonomie und Finanzierungsbedingungen sozialer Dienstleistungen (WP)
Inhalte	Der Baustein führt in den (finanzierungs-)politischen Kontext sozialer Dienste ein, der in den vergangenen Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen hat. Dieser wird in seinen Folgen für die Ausrichtung des professionellen Arbeitsalltags erläutert und auf dahinter stehende politische Motivationen und Zielsetzungen hin untersucht. Weiterhin geht es um die kritische Rekonstruktion des zunehmenden Rechtfertigungszwangs, in den soziale Dienste geraten sind sowie um definierte Anforderungen an soziale Dienste.

Qualifikationsziele	<p>Weiterhin geht es um die Frage, wie (mikro-)politische Spielräume für die Interessenvertretung von Hilfesuchenden genutzt werden können bzw. inwiefern soziale Dienste in der Lage sind, anwaltschaftlich im Sinne von Hilfesuchenden wirksam zu werden.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den politischen Kontext sozialer Dienste; • haben einen Einblick in unterschiedliche Finanzierungsmodi von sozialen Diensten und kennen deren Auswirkungen auf die Dienstleistungserbringung bzw. den professionellen Arbeitsalltag; • können die politischen Motivationen hinter den veränderten Rahmenbedingungen für soziale Dienste erkennen; • reflektieren Ihre eigene Rolle innerhalb sozialer Dienste hinsichtlich mikropolitischer Handlungsspielräume.
Baustein 04.3 2 SWS	Steuerung und Qualitätsmanagement (WP)
<p>Inhalte</p> <p>Qualifikationsziele</p>	<p>Professionelle Soziale Arbeit ist gehalten, Planung, Steuerung und Wirkung sozialer Dienstleistung über Ziele und Qualitätsstandards auszuweisen. Verfahrensweisen und Ergebnisse werden kontinuierlich auf deren Erreichen überprüft. Es ist Aufgabe von Steuerung und Qualitätsmanagement, durch geeignete Instrumente das Erreichen von Organisations- und Qualitätszielen zu unterstützen.</p> <p>In diesem Baustein werden die Arbeitsschritte einer systematischen Leistungsvereinbarung, Zielentwicklung und des Qualitätsmanagements vorgestellt und Bedingungen der Einführung von Qualitätsentwicklung lernender Organisation diskutiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wesentlichen Schritte von Planung, Steuerung und Qualitätsmanagement; • können Aspekte der Strukturqualität, der Prozessqualität und der Ergebnisqualität erkennen; • können arbeitsfeldspezifische Kernprozesse identifizieren und in wirksame Leistungsbeschreibungen konkretisieren.
Baustein 04.4 2 SWS	Selbstorganisation in der Sozialen Arbeit (WP)
<p>Inhalte</p> <p>Qualifikationsziele</p>	<p>In diesem Baustein befassen sich die Studierenden mit den Anforderungen an die Gestaltung von Übergängen in der Berufsbiographie und an die Entwicklung einer Berufskarriere. Sie lernen Methoden der Selbstpräsentation, des Selbstmanagements und der Karriereplanung kennen und reflektieren ihr Kompetenzprofil im Blick auf Anforderungsprofile in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Ansätze und Chancen der Professionspolitik in berufsverbandlichen Organisationen sowie der freiberuflichen Tätigkeit werden vorgestellt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihre Fähigkeiten und Motive im Blick auf konkrete Anforderungsprofile im Berufsfeld bestimmen und präsentieren; • kennen Prinzipien und Techniken des Selbstmanagements und der Karriereplanung; • reflektieren die Spannung von Selbstentfaltungsansprüchen und stellenbezogenen Rollenanforderungen als Bedingung von Professionalität;

	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Bedingungen von Professionspolitik in interdisziplinären Kontexten.
Lehrformen	04.1 Vorlesung (Pflicht) 04.2 bis 04.4 Seminare (Wahlpflicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (72 h Präsenzzeit; 108 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 7. Semester

Module 05 und 06: Konzepte sozialprofessionellen Handelns I und II	
	<p>Die beiden folgenden Module bauen inhaltlich eng aufeinander auf. Studierende müssen sechs Seminare aus mindestens sechs verschiedenen Bausteinen der Module 05 und 06 belegen. Wenn im Modul 05 vier Bausteine belegt werden, müssen in Modul 06 zwei Bausteine belegt werden. Wenn Studierende in Modul 05 drei Bausteine belegen, müssen in Modul 06 ebenfalls drei Bausteine belegt werden. Dabei ist zu beachten, dass 05.1 und 05.2 Pflichtbausteine sind, deren Studium nachgewiesen werden muss.</p> <p>Es besteht eine Durchlässigkeit zum Bachelorstudiengang Heilpädagogik.</p>
Modul 05: Konzepte sozialprofessionellen Handelns I	
Allgemeine Inhalte	Gegenstand des Moduls sind die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen des methodischen Handelns in der professionellen Sozialen Arbeit. Deren Umsetzung in methodisches Denken und Handeln soll anhand konkreter Praxisfelder der professionellen Sozialen Arbeit aufgezeigt und von den Studierenden mittels typischer Praxissituationen exemplarisch geübt werden. Dadurch sollen die Studierenden grundlegendes Wissen und Können zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit erwerben. Sie sollen befähigt werden, ihr späteres berufliches Denken und Handeln theoretisch-konzeptionell zu begründen und in eine zielgerichtete Praxis umzusetzen.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Entstehungsbedingungen von Handlungskonzepten Sozialer Arbeit in reflektierter Praxis; • können eigene Haltungen in Interaktionssituationen im Blick auf professionelle Handlungssituationen reflektieren; • können Arbeitsbeziehungen zu Klientinnen und Klienten bzw. Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit professionell begründen, aufbauen, halten und beenden.
Baustein 05.1 2 SWS	Einführung in Konzepte sozialprofessionellen Handelns
Inhalte	Im Rahmen einer Vorlesung wird ein grundlegender Überblick über zentrale handlungsleitende Konzepte Sozialer Arbeit in ihrer Verbindung von Arbeitsprinzipien, Methoden und Verfahren gegeben. Ausgehend von den Entstehungskontexten im Feld der Sozialen Arbeit und ihrer handlungspraktischen Umsetzung in exemplarischen Arbeitsfeldern werden Konzepte sozialprofessionellen Handelns hergeleitet.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Konzepte und Prinzipien professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit; • können zwischen Verfahren, Methoden und Konzepten Sozialer Arbeit differenzieren; • wissen um die Verbindung von methodischem Handeln und Kontextbedingungen Sozialer Arbeit.
Baustein 05.2 2 SWS	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung

Inhalte	In diesem Baustein werden theoretische Grundlagen von Kommunikation und Interaktion mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit gelehrt. Dabei wird von dem Professionskonzept „Person als Werkzeug“ und von Kommunikation als basalem Medium der Intervention ausgegangen. Die Studierenden erhalten insbesondere Gelegenheit, das theoretische Wissen in praktisches Können umzusetzen. Dazu finden Übungen zum kommunikativen Handeln in der Sozialen Arbeit statt, mit denen Studierenden vor allem ihre personalen Kompetenzen stärken können.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundstrukturen kommunikativen Verhaltens; • sind zur Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens fähig; • wissen um die kommunikative Strukturiertheit professioneller Handlungssituationen in der Sozialen Arbeit; • kennen Techniken der Gesprächsführung.
Baustein 05.3 2 SWS	Gruppen- und sozialraumbezogene Handlungskonzepte (WP)
Inhalte	In diesem Baustein werden Methoden und Interventionsformen der Sozialen Arbeit für die Arbeit mit Gruppen und im Gemeinwesen eingeführt. Dabei werden die klassischen Methoden von Social Group Work, Community Organizing und Gemeinwesenarbeit eingeführt und ihre Weiterentwicklung in sozialraumorientierten Konzepten vorgestellt. Die Einführungen sind mit praxisbezogenen Übungen verbunden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Strukturen und Dynamiken von sozialen Kleingruppen analysieren; • reflektieren die professionelle Rolle in Gruppenkontexten kennen gruppenpädagogische Interventionsformen; • kennen Prinzipien und Bedeutung der sozialraumorientierten Arbeit und wissen um Ansätze der Sozialraumanalyse.
Baustein 05.4 2 SWS	Personen- und familienbezogene Handlungskonzepte (WP)
Inhalte	In diesem Baustein werden Methoden und Interventionsformen der Sozialen Arbeit für die Arbeit mit Einzelnen und Familien gelehrt. Dabei wird vom klassischen Methodenverständnis der Sozialen Arbeit ausgegangen und die Weiterentwicklung von Case Work in der systemischen Perspektive und in der Managementperspektive eingeführt. Die Einführungen sind mit praxisbezogenen Übungen verbunden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Adressaten-/Klientenbezug und das Anamneseverständnis; • können eine systemische Perspektive in der Fallbearbeitung einnehmen; • kennen Modelle der systematischen Fallbearbeitung; • erkennen Managementanforderungen in der Fallarbeit.
Lehrformen	05.1 Vorlesung; 05.2 Seminar (Pflicht) 05.3 und 05.4 Seminare (Wahlpflicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Verwendbarkeit	BA HP
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	11 / 14
Workload	330 h (72 h Präsenzzeit; 258 h Selbststudium) 420 h (96 h Präsenzzeit; 324 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6/8
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 3. Semester

Modul 06: Konzepte sozialprofessionellen Handelns II	
Allgemeine Inhalte	In diesem Modul soll das im Modul 5 „Konzepte sozialprofessionellen Handelns I“ und im Modul 9 „Praxis der Sozialen Arbeit“ bereits erworbene Wissen und Können der Studierenden zum professionellen Denken und Handeln erweitert und vertieft werden. Die Erweiterung bezieht sich insbesondere auf konzeptionelles Arbeiten. In praxisbezogenen Übungen sollen die Studierenden lernen Interventionen fachgerecht zu entwerfen, durchzuführen und zu reflektieren.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Handlungskonzepte in ihrer Verbindung von Analyse; • Zielvereinbarung, Durchführung und Evaluation; • reflektieren die Bedeutung konzeptionellen Arbeitens in der Sozialen Arbeit; • können eine evaluative Perspektive auf das professionelle Handeln einnehmen; • können über die Spezifik sozialarbeiterischer Intervention in interdisziplinären Kontexten Auskunft geben.
Baustein 06.1 2 SWS	Spezielle beraterische Konzepte (WP)
Inhalte	In diesem Baustein werden spezielle Interventionskonzepte der Beratung und Begleitung (wie z. B. Kurzzeitberatung, Sterbebegleitung, Antigewalttraining, Beratung bei sexuellem Missbrauch, Case Management) in Verbindung mit praxisorientierten Übungen eingeführt. Dabei werden Anforderungen an Setting und Rolle sowie an Planung und Evaluation reflektiert.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ziel- und lösungsorientiert Handlungsschritte entwickeln; • können Interventionen in ihrer Wechselwirkung von Prozess- und Zielorientierung beobachten und anpassen; • können Indikatoren für die Überprüfung des Gelingens von Interventionen benennen; • reflektieren die Rollenanforderungen an den jeweiligen Interventionsansatz.
Baustein 06.2 2 SWS	Spezielle sozialraumbezogene Konzepte (WP)
Inhalte	In diesem Baustein wird exemplarisch anhand der geschichtlichen Entwicklung und der gegenwärtigen Diskussion in die Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in der Sozialen Arbeit eingeführt. Zwei Gesichtspunkte werden dabei besonders berücksichtigt: der Vergleich mit den Handlungskonzepten anderer Ansätze der Sozialen Arbeit und die Einbettung in den zivilgesellschaftlichen Kontext.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Handlungsansätze der Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in ihrer Besonderheit erkennen und mit anderen Handlungsansätze der Sozialen Arbeiten in Beziehung setzen; • reflektieren die Entstehungszusammenhänge und die theoretischen Rahmenbedingungen dieser Ansätze.

Baustein 06.3 2 SWS	Spezielle ästhetische Konzepte (WP)
Inhalte	Die Studierenden lernen ausgewählte medien-spezifische Methoden in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und reflektieren Kommunikations- und Interaktionsprozesse in der kreativen Arbeit mit Gruppen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können eigene Konzepte und Umsetzungsstrategien mit gestalterischen Methoden entwickeln und anwenden; • können bezogen auf spezifische Problemstellungen eine Intervention mit kreativen Medien konzipieren; • reflektieren die Bedingungen und Chancen kreativer Intervention in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.
Lehrformen	06.1 bis 06.3 Seminare (WP)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	BA HP
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	11 / 8
Workload	330 h (72 h Präsenzzeit; 258 h Selbststudium) 240 h (48 h Präsenzzeit; 192 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6 / 4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 7. Semester

Modul 07: Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	In der Sozialen Arbeit bieten kulturelle und ästhetische Ansätze große Bindungskräfte, die Raum schaffen können für Kommunikation und Kooperation, für Integration und Innovation und für freiwilliges und vielfältiges Engagement. Um die Eigenheiten der ästhetischen, Kommunikation verstehbar zu machen, muss die ästhetische Bildung und Praxis als Wahrnehmungs- und Umsetzungsarbeit gesehen werden. Der Theoriebezug der Bereiche Kultur, Kunst, Ästhetik und Medien stellt das nötige Reflexionsinstrumentarium dar, um die Zielstellungen der praktischen Prozesse zu erreichen und zu überprüfen. Dieses Modul vermittelt Kenntnisse ästhetischer Theorieansätze und befähigt zur Beurteilung ästhetischer Interventionsmöglichkeiten sowie zur Planung und Reflexion kreativer Prozesse im Kontext kultureller Sozialer Arbeit.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die fachliche Kompetenz im Bereich des Ästhetischen in ihre professionelle Perspektive und ihr professionelles Handlungsrepertoire einbeziehen; • können aktiv und reflexiv ästhetische Interventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit erarbeiten; • können aktuelle Diskussionsansätze im Kultur- und Kunstbereich in Beziehung zur Sozialen Arbeit einordnen und bewerten.
Baustein 07.1 2 SWS	Kunst und Kultur als soziale Ressourcen
Inhalte	In der ästhetischen Bildung und Praxis werden die verschiedenen Ausdrucksmedien als Quellen des Erkennens, des Anwendens und des Reflektierens beschrieben. Ob es die ästhetischen Phänomene des Alltags, der visuellen Massenmedien oder die Aspekte der zeitgenössischen Kulturpraxis und Kunst betrifft, die besondere Qualität ästhetischer Kommunikation und Interaktionsprozesse ist gefragt. Zur Erprobung und Einübung der eigenen kulturellen Identität bieten kulturelle dialogische Verfahren Spielräume, das erfahrungsbezogene Lernen zu stärken. Kulturelle Dialoge erleichtern die Erreichbarkeit von Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen und älteren Menschen und bieten eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten im sozialen Feld. Studierende lernen im Rahmen einer Einführungsvorlesung (07.1a) und in praktischen Übungen (07.1b) verschiedene kulturelle und künstlerische Ausdrucksmedien und Interventionen kennen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse im kulturellen Bereich und haben ihre Ausdrucksfähigkeit gestärkt; • kennen die Möglichkeiten der Kontaktfindung und des Zugangs über die Kulturarbeit in der Sozialen Arbeit; • sind fähig, kunstspezifische Perspektiven in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu entwickeln; • können die Sinnhaftigkeit und die Hintergründe der kulturellen Dialoge begründen.
Baustein 07.2 2 SWS	Grundlagen kreativer Medien der Sozialen Arbeit
Inhalte	Kreative Medien und medienspezifische Methoden nehmen in den verschiedenen

Qualifikationsziele	<p>Feldern der Sozialen Arbeit einen anerkannten Platz ein. Spezifische Gestaltungsarbeit mit Wort, Schrift, Bild, Körper, Stimme und Bewegung findet in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Musik, Rhythmik, Tanz, Literatur, Film, Foto und zahlreichen anderen verschiedenen Medien statt. Hier können eigene kreative Ressourcen hinsichtlich eines Mediums erprobt und reflektiert werden sowie eine Vertiefung der Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Medien erfahren werden. Die unterschiedlichen Medien fördern die eigene Auseinandersetzung und bieten, mit Blick auf die verschiedenen Einsatzfelder der Sozialen Arbeit, besondere Zugangsmöglichkeiten und Lern- und Erfahrungsformen zwischen Adressatinnen und Adressaten und Professionellen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die verschiedenen kreativen Medienbereiche in der Sozialen Arbeit; • sind fähig, verschiedene Medien in sozialen Arbeitsfeldern reflektiert und aktivierend einzusetzen; • können verschiedene kreative Medien nutzen, um einen anderen Zugang zu den Stärken ihrer Adressatinnen und Adressaten zu erlangen; • können in gruppenpädagogischen Settings die kreativen Medien bewusst nutzen.
Lehrformen	07.1 Vorlesung und Übungen; 07.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungs- und Studienleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Workload	210 h (48 h Präsenzzeit; 162 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 3. Semester

Modul 08: Empirische Sozialforschung	
Allgemeine Inhalte	Die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Praxis Sozialer Arbeit sowie die Weiterentwicklung ihrer Theoriebasis verlangen eine eigenständige Forschung in der Sozialen Arbeit und die Entwicklung einer forschenden Haltung als Teil des professionellen Profils von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Soziale Arbeit bedient sich für ihre Forschungsfragen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Dies verlangt, dass Studierende mit diesen Methoden und den ihnen zugrunde liegenden erkenntnistheoretischen Annahmen vertraut sind und sie für Fragestellungen der Praxis der Sozialen Arbeit einsetzen können.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen in den Bereichen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • unterscheiden die verschiedenen Forschungsstrategien und Methoden der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • schätzen empirische Untersuchungen kritisch ein; • haben Methodenkompetenz.
Baustein 08.1 4 SWS	Einführung in die empirische Sozialforschung
Inhalte	Dieser Modulbaustein führt in die Logik und Methodik der empirischen Sozialforschung ein. Sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze werden vorgestellt. Der Forschungsprozess wird anhand einer selbst zu konzipierenden und umzusetzenden Untersuchungsstrategie vermittelt. Zu einer gewählten Problemstellung entwerfen die Studierenden in Kleingruppen ein Forschungsdesign und setzen es methodisch um. Auf diese Weise realisieren sie einen gesamten Forschungsprozess von der Formulierung des erkenntnisleitenden Interesses und der Ableitung einer Ausgangsfrage bis hin zur Interpretation und Präsentation ihrer Ergebnisse.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Begriffe der empirischen Sozialforschung; • reflektieren die Gegenstands- und Methodenangemessenheit von Untersuchungen kritisch; • erproben eine forschende Haltung innerhalb begleiteter Bedingungen; • haben methodische Kompetenzen zur Vorbereitung und Durchführung der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung; • haben Kompetenzen zur kommunikativen Validierung und zur selbstreflexiven Einschätzung des vollzogenen Forschungsprozesses.
Baustein 08.2 2 SWS	Vertiefungsseminar
Inhalte	Dieser Baustein ergänzt und vertieft das Wissen und die Kompetenzen, die in 08.1 erworben wurden. Mehrere Veranstaltungen sind im Angebot, von denen die Studierenden nach Interesse eine auswählen können. Veranstaltungen zu spezifischen Themen (z.B. Forschungsethik), Ansätzen (z.B. Partizipative Sozialforschung) oder Methoden (z.B. biographische Interviews) werden angeboten, einschließlich Veranstaltungen zu laufenden Forschungsprojekten an der Hochschule.

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kompetenzen zur Anwendung eines spezifischen Ansatzes oder einer spezifischen Methode; • reflektieren Forschungsprozesse unter Berücksichtigung des thematischen Schwerpunkts des Seminars.
Lehrformen	8.1 Vorlesung und Werkstatt: Die Studierenden arbeiten an Projekten und werden von der/dem Lehrenden begleitet. 8.2 Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Problemstellungen aus den Studienschwerpunkten können als Gegenstand für ein Forschungsdesign gewählt werden.
Verwendbarkeit	BA HP, BA BuE
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	9
Workload	270 h (72 h Präsenzzeit; 198 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Klausur, mP, HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 7. Semester

Modul 09: Praxis der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	Fokus im Modul „Praxis der Sozialen Arbeit“ ist das Begreifen der „Employability“ professioneller Sozialer Arbeit durch Kennenlernen und exemplarisches Erproben des beruflichen Handlungswissens in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit mit dem Ziel, Wissens-, Handlungs- und Selbstkompetenz als wechselseitiges Geschehen zu verstehen und erlangen zu wollen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Orte, Themen und Arbeitsweisen des anwaltschaftlichen Einsatzes für Adressatinnen und Adressaten bzw. Klientinnen und Klienten; • wissen um die Struktur, Organisation und sozialpolitische Kontexte professionellen Handelns; • können professionelle Soziale Arbeit als Theoriewissen gestütztes methodisch reflektiertes Handeln begreifen und exemplarisch anwenden; • kennen ihre Rolle als professionell Tätige; • können auftretende inter- und/oder intrapersonelle Konflikte in einem professionellen Bezug erkennen und Lösungswege entwickeln.
Baustein 09.1 2 SWS	Berufsfelderkundung (einschließlich Verwaltungshandeln)
Inhalte	Dieser Baustein dient der Vorbereitung des Praxiseinsatzes in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit durch das Kennenlernen der vielfältigen professionellen Tätigkeitsbereiche und Reflektieren der eigenen Praxisinteressen. Schwerpunktmäßig erhalten die Teilnehmenden des Seminars Einblick in konkrete Organisations- und Planungsabläufe sowie Verwaltungsverfahren ausgewählter Praxisfelder, in die Lebenswelten und Bedürfnisse von Adressatinnen und Adressaten bzw. Klientinnen und Klienten und in ausgewählte Unterstützungs- und Interventionsformen professioneller Sozialer Arbeit.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Arbeitsfelder und Arbeitsformen; • kennen konkrete Organisations- und Planungsabläufe insbesondere auch von Verwaltungshandeln; • können konkrete Praxisinteressen formulieren kennen Inhalt und Zweck eines Praxiskontraktes; • setzen sich mit ihrer Rolle als zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten auseinander.
Baustein 09.2 2 SWS	Fachtheoretische Begleitung
Inhalte	Im praxisbegleitenden fachtheoretischen Seminar mit Kontaktdozenten und Kontaktdozentinnen stehen ein spezifisches Arbeitsfeld und/oder eine spezifische Zielgruppe sowie die konkrete Handlung im Praxisalltag im Mittelpunkt der Praxis-Theorie-Reflexion. Die von den Studierenden eingebrachten Praxiserfahrungen und die zunehmend eigenständig gestalteten Aufgaben in der Praxis vor Ort werden auf der Theorie-Metaebene reflektiert unter der Fragestellung: Mit welchem Theorie- und Erfahrungswissen ist das professionelle Handeln im Alltag vor Ort zu begründen? Diskutiert werden beispielsweise Begründungen für eine Intervention, für die Wahl des methodischen Vorgehens, für die Gestaltung des Interventionsprozesses.

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die aktuellen Bedürfnislagen der Adressatengruppen analysieren; • können den eigenen professionellen Auftrag sowie die jeweilige Funktion des professionell Handelnden im konkreten Arbeitsfeld reflektieren; • berücksichtigen Organisations- und Verwaltungsstrukturen sowie die je spezifischen rechtlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.
Baustein 09.3 2 SWS	Praxisbegleitende Supervision
Inhalte	<p>Praxisbegleitende Supervision im Studium Soziale Arbeit wird als fallorientierte und handlungsbezogene Beratung in der Kleingruppe, d.h. als Gruppenlernprozess verstanden. Die Studierenden bringen Themen und Fragen aus der eigenen beruflichen Praxis in die Gruppensupervision ein. Die durch Supervisorinnen und Supervisoren angeleitete Gruppensupervision bietet den Studierenden die Chance, ihre persönlich-fachlichen Kompetenzen in einem gemeinsamen Lernprozess durch wechselseitige Unterstützung, kritisches Feedback und Erfahrungsaustausch weiter zu entwickeln. Supervision ermöglicht ein vertieftes Verstehen berufsbezogener Realität, indem sie eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert mit dem Ziel, Wahlmöglichkeiten für Handeln zu erkunden.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Rolle als Praktikantin und Praktikant im Blick auf ihr professionelles Selbstverständnis; • setzen sich mit den Anforderungen des Studiums und ihrer Praxisstelle im Zusammenhang ihrer Bewältigungskompetenzen auseinander; • reflektieren den Aufbau und die Gestaltung von Kontakt und Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit; • erkennen biografische Einflüsse auf ihr berufliches Handeln; • lernen Verfahren der Selbstzentrierung und Psychohygiene kennen und bauen eigene Stärken und Fähigkeiten aus.
Baustein 09.4	Praxis
Inhalte	<p>Die Durchführung der Praxistätigkeit findet in einer anerkannten Praxisstelle im In- oder Ausland statt und umfasst 20 Wochen. Die Praxistätigkeit dient dabei einer allgemeinen Orientierung und einem konkreten Einblick in ein einschlägiges Handlungsfeld der Sozialen Arbeit durch Kennenlernen und exemplarisches Erproben des beruflichen Handlungswissens mit dem Ziel, Wissens-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz als wechselseitiges Geschehen begreifbar zu machen. Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter begleiten die Studierenden vor Ort und führen regelmäßige Reflexionsgespräche.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die erprobte Fähigkeit, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten; • kennen die spezifischen Arbeitsweisen der Praxisorganisation und sind in der Lage, situationsgerecht zu handeln; • können die aktuellen Bedürfnislagen der Adressatinnen und Adressaten, Adressatengruppen oder Systemen, sowie gesellschaftlich begründete Interessenlagen erkennen und besitzen ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Chan-

	<p>cen und Risiken ihres Handelns für sich und andere;</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage im Verständnis ihrer beruflichen Rolle und unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten; • kennen und berücksichtigen die administrativen, rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen.
Lehrformen	Seminaristisches Arbeiten, Exkursionen im Feld, Gruppensupervision, Praxis der Sozialen Arbeit im Feld vor Ort
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist ein Teilnahmechein in allen Bausteinen und das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch den Nachweis der Studienleistungen dokumentiert.
Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (72 h Präsenzzeit; 828 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL	3 SL: Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den fachtheoretischen Seminaren Vorlage eines qualifizierten Praxisberichtes Bescheinigung der Praxisstelle über die erfolgreiche Ableistung der Praxistätigkeit
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	3. bis 4. Semester

Modul 10: Studienschwerpunkte (SSP)

Allgemeine Inhalte

Die Studienschwerpunkte orientieren sich an Schlüsselqualifikationen der Sozialen Arbeit und sind als Theorie-Praxis-Einheit gestaltet. Anhand ausgewählter Tätigkeitsmerkmale und Orientierungen Sozialer Arbeit erwerben die Studierenden im SSP Schlüsselqualifikationen, d.h. exemplarische Kenntnisse, Handlungskompetenzen und Haltungen, die in jeder Praxis der Sozialen Arbeit anwendbar sind. Die Studierenden können zwischen verschiedenen Studienschwerpunkten wählen:

- I. Familien- und Lebensweltbezogene Soziale Arbeit (FL)
 - II. Geschlechterbewusste Soziale Arbeit (GE)
 - III. Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit (GS)
 - IV. Interkulturelle Soziale Arbeit (IK)
 - V. Stadtteilorientierte Soziale Arbeit (SO)
- sowie**
- VI. Soziale Unterstützung, Aktivität und Teilhabe (SU) aus dem Bachelorstudiengang Heilpädagogik

Zentraler Baustein der Studienschwerpunkte ist das Studienschwerpunktseminar, welches exemplarisch Fragestellungen und Problemfelder Sozialer Arbeit anhand von Theorien reflektiert und analysiert und darauf bezogene Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit erarbeitet.

Ein weiterer Baustein der SSP ist die Projektarbeit. Aufbauend auf den Inhalten des Studienschwerpunktseminars entwickeln die Studierenden, durch Lehrende begleitet, eigene Projekte, die sie in die Praxis umsetzen und abschließend evaluieren.

Die Lehrveranstaltungen der Studienschwerpunkte werden durch ausgewählte fach- und bezugswissenschaftliche Lehrangebote ergänzt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können soziale Probleme erkennen, beschreiben und analysieren und problembezogene Zieloptionen für die professionelle Soziale Arbeit entwickeln;
- kennen unterschiedliche Handlungsansätze Sozialer Arbeit und können diese aufgabenbezogen umsetzen und evaluieren;
- können eigene Handlungsansätze und Projekte entwickeln;
- können ihre eigene Rolle im Hilfeprozess reflektieren und haben die Fähigkeit zur Kooperation im Team und mit unterschiedlichen Institutionen und Professionen;
- können Machtverhältnisse analysieren und kennen Handlungsansätze und Politikstrategien zur Umsetzung sozialer Gerechtigkeit und zur Durchsetzung der Menschenrechte;
- haben exemplarisch eine Schlüsselperspektive entwickelt, können diese übertragen bzw. mit anderen Perspektiven, wie z.B. Familien-, Geschlechter-, Gesundheits-, Interkultureller- oder Stadtteilorientierung verbinden.

Modul 10 (FL)	I. Studienschwerpunkt: Familien- und lebensformenbezogene Soziale Arbeit
Inhalte	Fokus im Studienschwerpunkt Familien- und Lebensformenbezogene Soziale Arbeit, der systemischen und integrativen Arbeit mit Familien, Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen ist eine ganze Familie oder der einzelne Mensch in seinen Bezügen zu seiner Familie oder ein Kind oder Jugendlicher in einer familienergänzenden bzw. familienersetzenden Lebensform. Familie ist die institutionalisierte Kleingruppe, die bei hoher Intimität und emotionaler Dichte für ihre Mitglieder Schutz, Sicherheit und Verlässlichkeit in emotionaler, sozialer und ökonomischer Hinsicht gewährleistet und für die in ihr heranwachsenden Kinder Sozialisation und Platzierung leistet. Familie wird als System von Beziehungsstrukturen gefasst mit verschiedenen Funktionen für die einzelnen Mitglieder, die sich systemisch-reziprok wechselseitig bedingen und beeinflussen. Bezugspunkte sind verschiedene systemtheoretische Familienkonzepte und theoriebegründete Handlungsmodelle wie z.B. Eltern- und Angehörigenarbeit auf der Grundlage eines entwicklungsorientierten Verständnisses von Erziehung und Bildung und vor dem Hintergrund gewandelter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.
Baustein 10.1 (FL) 2 SWS	Studienschwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte - Lösungsorientierte Beratung und/oder Mediation
Inhalte Qualifikationsziele	In den angebotenen Seminaren werden spezielle Anwendungsmethoden jeweils orientiert am Thema, an der Zielgruppe und an der spezifischen professionellen Handlungsfunktion und -struktur vorgestellt und eingeübt. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können in notwendigen zwischenmenschlichen Konflikt-, Krisen- und Veränderungsprozessen die vorhandenen Ressourcen erkennen; • sind in der Lage, die beteiligten Akteure zu selbst entwickelten Lösungsstrategien anzuregen.
Baustein 10.2 (FL) 8 SWS	Studienschwerpunktseminar
Inhalte	Im SSP FL geht es um das Verstehen und Anwenden einer theoriegeleiteten, prozessorientierten und reflexiven Sozialen Arbeit. In diesem Sinne werden im Studienschwerpunktseminar für die familien- und lebensformenbezogene Soziale Arbeit relevante Themen entwickelt, die im Seminar bearbeitet werden. Es wird in Begriffe, Strukturen, Prozesse und Funktionen von Sozialer Arbeit eingeführt. Zudem geht es um die Analyse gegebener Familienkonfliktsituationen, deshalb werden verschiedene methodische Ansätze (z.B. Genogramm, biografische Analyse, Soziogramm, Lebenslinien, Skulpturieren, strategische Allianzen) zu klientenzentrierten und ressourcenorientierten Lösungen erprobt. Daneben wird ein Handlungsleitfaden mit Praxisbeispielen der Studierenden entwickelt und es werden theoriegeleitete Erklärungszusammenhänge zur Anwendung in Praxisbezügen durch studentische Beiträge erarbeitet. Außerdem werden aktuelle Theorien, Methoden und Anwendungen in Forschung und Praxis durch Teilnahme am Forum Familie diskutiert.

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind befähigt als professionell Handelnde eine Prozess-, Integrations- und zielorientierte aber ergebnisoffene Handlungsperspektive einzunehmen; • können eine gegebene Familien- und oder einer anderen Lebensformkonflikt-situation mit Hilfe verschiedener methodischer Ansätze analysieren und eine klienten- und ressourcenorientierten Lösung formulieren; • können den Entwicklungs- und möglichen Veränderungsprozess durch Verknüpfung einzelner Aspekte mit Hilfe relevanter Theorien und Erfahrungselemente begründen; • können einen geeigneten Handlungsplan in begründeter Abwägung personen- und systembezogener, rechtlicher, methodischer und institutioneller Aspekte entwerfen; • reflektieren das eigene Handeln unter einer persönlichen und professionellen Perspektive als Entwicklungsprozess zu einer selbst verantworteten professionellen Ethik.
Baustein 10.3 (FL) 4 SWS	Praxis-/Projektanteil
Inhalte	Die Studierenden entwickeln in kleinen Gruppen forschende Fragestellungen und Handlungsansätze in Reflexion der FL-bezogenen Theorie-Praxis- Verzahnung und erkunden exemplarisch an jeweils einem ausgewählten Praxisfeld die professionelle Umsetzung, analysieren diese und evaluieren das professionelle Handeln. Die Ergebnisse dieser Praxis-Projektaufgabe werden dokumentiert, präsentiert und diskursiv reflektiert. Parallel dazu erarbeiten die Studierenden fokussiert auf konkrete Problemstellungen FL-relevanter Sozialer Arbeit die Begründung und Ableitung angemessenen Handelns bei ausgewählten Praxiserfahrungen der Studierenden entlang eines Handlungsleitfadens unter Berücksichtigung personenbezogener, rechtlicher, methodischer und institutioneller Aspekte (Fallarbeit).
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können relevante Theoriebezüge auf gegebene Situationen von Klientinnen und Klienten beziehen; • können professionelles FL-bezogenes Handlungswissen auf gegebene Situationen von Klientinnen und Klienten anwenden; • können unterschiedliche methodische Verfahren abwägen und in ihrer Angemessenheit und Aussagekraft einschätzen; • können ihre professionelle Rolle in kritischer Distanz einschätzen und die unterschiedlichen Bedarfe bei konfligierenden Interessen verschiedener Beteiligter erkennen und fachlich angemessen berücksichtigen.
Baustein 10.4 A (FL) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Soziale Arbeit FL im kinder- und jugendpsychiatrischen Kontext
Inhalte	In der Auseinandersetzung mit den Klientinnen und Klienten vor Ort z.B. auf einer kinder-/ jugendpsychiatrischen Station werden relevante soziologische, gemeindepsychologische, sozialmedizinische Zusammenhänge für das Entstehen und Behandeln psychischer Erkrankungen aufgezeigt und diskutiert, um auf dieser Grundlage interdisziplinäre Interventionsmöglichkeiten ableiten zu können. Im Besonderen werden Bedeutung und Praxis sowohl von Eltern- und Netzwerkarbeit als auch von erzieherischer Sozialer Arbeit im stationären Bereich herausgearbeitet.

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das Entstehen psychischer Erkrankungen auf der Grundlage multifaktorieller Bedingungsbeziehungen erkennen und verstehen; • können auf Grundlage dieser Fähigkeit interdisziplinäre Interventionsmöglichkeiten ableiten; • können die Praxis von Eltern- und Netzwerkarbeit sowie erzieherischer Sozialer Arbeit im stationären Bereich bewerten und gestalten.
Baustein 10.4 B (FL) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Soziale Arbeit FL im Kontext ausgewählter Rechtsbereiche und/oder betriebswirtschaftlicher Grundlagen
Inhalte	Je nach Bedarfslage der Studierenden werden anhand von Fallbeispielen die rechtlichen Zusammenhänge und deren Konsequenzen aufgezeigt, diskutiert und angemessene Interventionsmöglichkeiten im Rechtskontext begründet. Um die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Grundlagen zu erkennen und in die Praxis umzusetzen, werden anhand ausgewählter Praxis-/Projektbeispiele der Studierenden die Möglichkeiten solider Finanzplanungen und Finanzbeschaffungen aufgezeigt und auf ihre Machbarkeit hin exemplarisch erprobt.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können komplexe rechtliche Zusammenhänge in den Fallbeschreibungen erkennen und auf dieser Grundlage rechtlich begründete Interventionsmöglichkeiten ableiten; • können für Praxisanforderungen und Projektideen notwendige Finanzpartner akquirieren und einen realitätsbezogenen Kostenplan erstellen.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte der Module: M 01, M 03, M 05, in der Regel M 09
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (96 h Präsenzzeit; 804 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	18
Anzahl und Form der PL	<p>1 PL in Baustein 10.2+10.3 (zählt 2/3 der Gesamtnote)</p> <p>1 PL in M 10.1 oder M 10.4 (zählt 1/3 der Gesamtnote)</p> <p>KI, mP, Pf, HA, Ref, GA</p>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Modul 10 (GE)	II. Studienschwerpunkt: Geschlechterbewusste Soziale Arbeit
Inhalte	Die soziale Kategorie Geschlecht ist in allen Bereichen des menschlichen Lebens in unserer Gesellschaft strukturierend und bedingt in Verknüpfung mit Ethnie, Schichtzugehörigkeit und Körperlichkeit soziale Ungleichheiten. Dies zeigt sich auf der ökonomischen und symbolischen Ebene ebenso wie im Selbstverständnis eines jeden Einzelnen. Geschlechterverhältnisse verursachen und verstärken Benachteiligungen und soziale Probleme. Viele soziale Probleme wie z.B. Sucht, Gewalt und Erwerbslosigkeit äußern sich in ihren Ursachen, Ausdrucksformen und Auswirkungen in den betroffenen Gruppen von Frauen und Männern unterschiedlich. Im Studienschwerpunkt werden Machtverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, geschlechterbezogene Selbstverständnisse und damit verbundene soziale Probleme aufgedeckt, beschrieben und analysiert.
Baustein 10.1 (GE) 2 SWS	Studienschwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte
Inhalte	Professionelle Soziale Arbeit muss die Kategorie Geschlecht systematisch sowohl auf der Analyseebene als auch vor allem in ihren Handlungskonzepten einbeziehen, wenn sie Menschen in ihrer selbst bestimmten Lebensgestaltung unterstützen und soziale Probleme nicht nur mildern, sondern diesen auch vorbeugen will. In diesem Baustein geht es darum, vor dem Hintergrund von Theorien zu Geschlechterverhältnissen soziale Problemlagen zu erkennen und unterschiedliche Handlungsansätze und Arbeitsformen geschlechterbewusster Sozialer Arbeit kennen zu lernen und exemplarisch zu erproben.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können soziale Ungleichheiten in den Geschlechterverhältnissen aufdecken und kennen Veränderungsansätze; • können geschlechterbewusste Soziale Arbeit konzeptionell begründen und im Sinne einer Schlüsselqualifikation in verschiedenen Arbeitsfeldern umsetzen; • kennen Handlungsansätze geschlechterbewusster Sozialer Arbeit und können diese umsetzen; • kennen geschlechterbewusste Arbeitsformen; • haben sich selbstreflexiv mit dem Thema auseinander gesetzt und eine eigene Haltung mit Blick auf Handlungssituationen der professionellen Sozialen Arbeit entwickelt.
Baustein 10.2 (GE) 8 SWS	Studienschwerpunktseminar
Inhalte	Im zentralen Seminar des Studienschwerpunktes Geschlechterbewusste Soziale Arbeit geht es um den Abbau sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheiten. Es werden Handlungsansätze und Politikstrategien zur Umsetzung sozialer Gerechtigkeit und zur Durchsetzung von Menschenrechten im Bereich der Geschlechterverhältnisse diskutiert. Es werden Zieloptionen für geschlechterbezogene soziale Probleme in verschiedenen Kontexten entwickelt. Die Kategorie Geschlecht wird systematisch sowohl auf der Analyseebene als auch in den Handlungskonzepten einbezogen und mit anderen Kategorien verknüpft. Nicht zuletzt werden in Kooperation mit Institutionen der Sozialen Arbeit innovative Handlungsansätze und entsprechende Projekte für geschlechter-

Qualifikationsziele	<p>der Handlungs- und Strukturebene erarbeitet.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorien zur Entstehung von abweichendem Verhalten bei Frauen und Männern und können diese kritisch reflektieren; • können einen Zusammenhang herstellen zwischen der gesellschaftlichen Verortung von Frauen und Männern und den daraus resultierenden unterschiedlichen Formen der Abweichung; • kennen die unterschiedlichen Formen sozialer Kontrolle für beide Geschlechtergruppen; • erkennen den Zusammenhang zwischen Verletzungen von Strafrechtsnormen und denen der Geschlechterordnung; • erkennen die in Kriminalisierungsprozessen verdeutlichten Konstruktionen des „angepasst Weiblichen und Männlichen“; • kennen geeignete Handlungsansätze zum Umgang mit abweichendem Verhalten.
Baustein 10.4 B (GE) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Grundlagen der Sozialpolitik
Inhalte	Es ist vor allem ein Verdienst der Frauenbewegung, dass soziale Probleme wie beispielsweise häusliche Gewalt oder auch sexueller Missbrauch von Mädchen und Jungen aufgedeckt, enttabuisiert und in den Zusammenhang mit Gewalt in den Geschlechterverhältnissen gestellt werden. Geschlechtstypische Diskriminierungen und häusliche Gewalt werden als Verletzungen von Menschenrechten definiert. Dabei ermöglicht es vor allem diese Erweiterung des Blicks auf Geschlechterverhältnisse, die individuelle Unterstützung der betroffenen Frauen und Kinder zu erweitern, um sozialpolitische Interventionsstrategien zur Verhinderung und Vorbeugung von Gewalt in den Geschlechterverhältnissen zu entwickeln. Zugleich werden Gewaltverhältnisse und Gewaltsituationen in ihrer Vielgestaltigkeit betrachtet.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein fundiertes Fachwissen über Ungleichheiten und Gewalt in den Generations- und den Geschlechterverhältnissen; • kennen Theorien zur Entstehung von häuslicher Gewalt und können diese kritisch reflektieren; • kennen die Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Kinder; • kennen sozialpolitische Interventionsstrategien (best-practice-Beispiele); • können Frauen mit Gewalterfahrungen und deren Kindern geeignete Unterstützung anbieten und kennen geeignete Programme für Täter.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte der Module: M 01, M 03, M 05, in der Regel M 09
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.

Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (96 h Präsenzzeit; 804 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	18
Anzahl und Form der PL	1 PL in Baustein 10.2+10.3 (zählt 2/3 der Gesamtnote) 1 PL in M 10.1 oder M 10.4 (zählt 1/3 der Gesamtnote) KI, mP, Pf, HA, Ref, GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Modul 10 (GS)	III. Studienschwerpunkt: Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit
Inhalte	Gegenstand dieses Moduls sind die theoretischen Grundlagen und Praxeologien der Sozialen Arbeit mit Bezug zu den gesundheitlichen Problemlagen und Ressourcen der Bevölkerung in Deutschland. Ausgehend von einem biopsychosozialen Verständnis von Gesundheit und Krankheit, stehen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt: (1) Welchen spezifischen Beitrag zur bestmöglichen Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit kann die gesundheitsorientierte Soziale Arbeit leisten? (2) Wie können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit Angehörigen anderer Professionen und Fächer (Medizin, Psychologie, Pflege, Gesundheitswissenschaft) in den Feldern der Gesundheits- und Sozialversorgung optimal kooperieren? In den Bausteinen 10.2 und 10.3 wird die gesundheitsorientierte Soziale Arbeit sowohl als klinische Sozialarbeit (mit den Schwerpunkten Kuration und Rehabilitation), als auch in Ihrer gesundheitswissenschaftlichen Version (mit den Schwerpunkten Prävention und Gesundheitsförderung) behandelt. Wegen ihres hohen Stellenwertes für die gesundheitsorientierte Soziale Arbeit werden rechtliche und sozialpolitische Besonderheiten jeweils in eigenen Bausteinen akzentuiert und vertieft.
Baustein 10.1 (GS) 2 SWS	Studienschwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte
Inhalte Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein werden die relevanten Theorien und Konzepte zur theoretischen Fundierung der gesundheitsorientierten Sozialen Arbeit behandelt. Der Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept der Sozialen Unterstützung (social support) gelegt, mit dem die soziale Dimension von Gesundheit/Krankheit verstanden und bearbeitet werden kann.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die relevanten Theorien und Konzepte zur Fundierung der gesundheitsorientierten Sozialen Arbeit; • kennen die gesundheitsrelevanten Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit • können Theorien für Problemanalysen und die Entwicklung von Interventionskonzepten heranziehen; • reflektieren Problemdefinitionen und -lösungen im Kontext von Theorien und Handlungskonzepten.
Baustein 10.2 (GS) 8 SWS	Studienschwerpunktseminar
Inhalte Qualifikationsziele	<p>Anhand ausgewählter gesundheitlicher Störungen und Erkrankungen (z. B. psychische Störungen, Suchterkrankungen, psychosomatische Störungen) sowie anhand sozialmedizinischer und sozial-epidemiologischer Befunde, werden die spezifischen Beiträge der Sozialen Arbeit zur bestmöglichen Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit herausgearbeitet. Das Seminar ist als Werkstatt konzipiert, in der die Studierenden weitgehend in kleinen Arbeitsgruppen anhand ausgewählter Fragestellungen problemorientiert lernen. Soweit möglich, werden die jeweiligen Lerninteressen der Studierenden im Studienschwerpunktseminar berücksichtigt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte gesundheitliche Störungen und Erkrankungen; • können Zusammenhänge zwischen sozialen Faktoren und Gesund-

	<p>heit/Krankheit erkennen, beschreiben und analysieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Gesundheitsrelevanz der Sozialen Arbeit fachlich begründen; • sind fähig, den spezifischen sozialarbeiterischen Beitrag in vorhandene Behandlungs- und Versorgungssysteme zu integrieren; • sind fähig zur fachgerechten intra- und interprofessionellen Kommunikation.
Baustein 10.3 (GS) 4 SWS	Praxis-/ Projektanteil
Inhalte	In diesem Baustein werden die Verbindungslinien zwischen Praxis, Theorie und Forschung gezogen und für die Entwicklung von Praxistheorien und Praxeologien gesundheitsorientierter Sozialer Arbeit genutzt. In verschiedenen konkreten Arbeitsvorhaben erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich als reflektierende Praktikerinnen und Praktiker zu entwerfen und auszuprobieren. Den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen für die Arbeitsvorhaben im Studienschwerpunkt bildet das im Aufbau befindliche Projekt „Psychosoziale Beratungsstelle“ der KHSB.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, Arbeitsvorhaben (insbesondere Hilfeprozesse) zu planen, durchzuführen und zu evaluieren; • können unterschiedliche Handlungsansätze der Sozialen Arbeit problemadäquat einsetzen; • können ihr Handeln im Arbeits- bzw. Hilfeprozess reflektieren; • sind fähig, in Teams zu arbeiten und mit anderen Professionen und Institutionen zu kooperieren; • kennen Verfahren zur Generierung von Praxistheorien und Praxeologien.
Baustein 10.4 A (GS) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Rechtsfragen
Inhalte	In diesem Baustein wird ein Überblick über die den Aspekt Gesundheit betreffende Rechtsbereiche und Rechtsfragen gegeben und es werden die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen vermittelt. Dazu gehören vor allem: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen nach dem SGB IX 1. Teil, das Schwerbehindertenrecht einschließlich der Werkstatt für behinderte Menschen nach dem SGB IX 2. Teil und die Soziale Pflegeversicherung nach dem SGB XI.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die für die Aspekte Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit relevanten Rechtsbereiche und Rechtsfragen; • können Problemlagen von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit sozialrechtlichen Rechtsbereichen zuordnen; • kennen die sozialrechtlich relevanten Institutionen und Verfahren; • können sozialrechtliche Leistungen fach- und sachgerecht zu beantragen.
Baustein 10.4 B (GS) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Sozialpolitik
Inhalte	Im Mittelpunkt dieses Bausteins steht das Gesundheitssystem in Deutschland. Es wird ein Überblick über den historischen Hintergrund, die Strukturen und Kapazitäten des Gesundheitssystems gegeben und dargestellt, wie sich der politische Willensbildungsprozess bis hin zur Gesetzgebung gestaltet. Anhand jeweils aktueller gesundheitspoli-

Qualifikationsziele	<p>tischer Fragestellungen werden im Seminar die Ressourcen und Defizite des Gesundheitssystems herausgearbeitet und analysiert sowie Reformvorschläge entwickelt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Gesundheitssystem in Deutschland; • kennen den politischen Willensbildungsprozess bis hin zur Gesetzgebung; • kennen die jeweils aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen und können diese bewerten; • kennen die jeweils aktuellen sozialpolitischen Reformvorschläge und können diese bewerten; • können Vorschläge zur Verbesserung des Gesundheitssystems in Deutschland entwickeln und begründen.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte der Module: M 01, M 03, M 05, in der Regel M 09
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (96 h Präsenzzeit; 804 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	18
Anzahl und Form der PL	<p>1 PL in Baustein 10.2+10.3 (zählt 2/3 der Gesamtnote)</p> <p>1 PL in M 10.1 oder M 10.4 (zählt 1/3 der Gesamtnote)</p> <p>KI, mP, Pf, HA, Ref, GA</p>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Modul 10 (IK)	IV. Studienschwerpunkt: Interkulturelle Soziale Arbeit
Inhalte	<p>Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft hat in den verschiedensten Handlungsfeldern mit kultureller Vielfalt umzugehen. Aus dieser gesellschaftlichen Situation resultieren Anforderungen an die personalen Kompetenzen, an die Handlungskonzepte und die Organisation der Hilfesysteme in der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit, die sich den Anforderungen in einer Einwanderungsgesellschaft stellen will, benötigt ein differenziertes Bild von Migrationsprozessen und den subjektiven Verarbeitungsformen der Migrationserfahrungen. Der Studienschwerpunkt geht davon aus, dass Interkulturelle Soziale Arbeit als eine Querschnittsaufgabe jeglicher Sozialen Arbeit ist, wobei Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit kontextspezifisch Anwendung finden müssen. Ein wesentliches Element des SSP ist das projektorientierte, handlungsorientierte und forschende Lernen.</p>
Baustein 10.1 (IK) 2 SWS	Studienschwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte
Inhalte Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein soll eine kritische Überprüfung von methodischen Ansätzen der Sozialen Arbeit im Umgang mit der Tatsache der Migration erfolgen. Es werden Konzepte interkultureller Beratung und Bildung vorgestellt und auf die zugrunde gelegten Begriffe von Kultur, kultureller Differenz und Fremdheit befragt. Übungsorientiert werden interkulturelle Kompetenzen vermittelt, die in einem engen Zusammenhang mit den Inhalten des Studienschwerpunktes und dem Projekt stehen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Theorien interkultureller Sozialer Arbeit; • kennen verschiedene Beratungsmodelle interkultureller Sozialer Arbeit; • reflektieren eigene Verhaltensweisen in kulturellen Überschneidungssituationen in professionellen Kontexten; • kennen verschiedene didaktische Ansätze interkultureller Bildung und Erziehung und beurteilen sie im Hinblick auf die Anerkennung von Vielfalt.
Baustein 10.2 (IK) 8 SWS	Studienschwerpunktseminar
Inhalte Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden setzen sich mit der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zum Einwanderungsland auseinander. Sie machen sich mit theoretischen Erklärungen von Migrationsprozessen, mit dem historischen Verlauf der Zuwanderung und mit den sozial- und bildungspolitischen Reaktionen vertraut. Des Weiteren werden die spezifischen Problemlagen und lebensweltlichen Bewältigungsformen von Zuwandererinnen und Zuwanderern verschiedener kultureller Herkunft untersucht. Es wird danach gefragt, wie individuelle und kollektive Bewältigungsformen als Ressourcen und Anknüpfungspunkte für Hilfeprozesse aufgenommen werden können. Ein Schwerpunkt ist die Diskussion der Kategorie „Kultur“ hinsichtlich ihrer Definition und ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Hilfeprozessen und die Organisationsstrukturen Sozialer Dienste. Die Studierenden setzen sich selbstreflexiv mit Diskursen und Praktiken der Konstruktion von kulturell-ethnisch Anderen auseinander und diskutieren Bedingungen, die interkulturelle Verständigung und Integration fördern können.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Entstehungsbedingungen spezifischer Problemlagen von zugewan-

	<p>dernten Menschen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Anforderungen an die interkulturelle Öffnung der Sozialen Dienste und können diese begründen; • reflektieren Kriterien für eine kultursensible Soziale Arbeit; • haben ein Bewusstsein für die die eigene kulturelle und ethnozentrische Gebundenheit; • können ressourcenorientiert Handlungskonzepte für die Unterstützung von Integrationsprozessen entwickeln.
Baustein 10.3 (IK) 4 SWS	Praxis-/ Projektanteil
Inhalte	Das Projekt wird aus dem Themenkomplex „Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste“ durch Interkulturelle Kompetenz und Qualitätsentwicklung gewählt. In Projektgruppen konzipieren, realisieren und evaluieren die Studierenden exemplarisch ein Projekt. Dabei wird jeweils eine Verbindung zwischen der Arbeit mit Klientinnen und Klienten und den organisatorischen Bedingungen einer Einrichtung im Berufsfeld hergestellt.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, ein professionelles Arbeitsfeld im Blick auf interkulturelle Öffnung zu analysieren und professionelle Handlungsbedarfe zu bestimmen; • kennen Schritte der Konzept- und Projektentwicklung sowie der Evaluation; • können eine Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Einrichtungen gestalten; • reflektieren eigene Haltungen, Prinzipien und Verfahren mit Blick auf die Projekt- und Teamarbeit in professionellen Handlungssituationen.
Baustein 10.4 A (IK) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Sozialpolitik
Inhalte	In diesem Baustein werden Kenntnisse über unterschiedliche soziale Sicherungssysteme sowie sozialpolitische Implikationen für Zuwanderungs- und Herkunftsländer aufgrund von Wanderungsbewegungen vermittelt. Zur Bewertung von integrationspolitischen Konzepten werden modernisierungstheoretische Ansätze, das kulturrelativistische Modell vs. kulturgenerelle Modelle und deren politische Auswirkungen eingeführt.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können aus makrosoziologischer Sicht Wanderungsbewegungen bewerten; • sind in der Lage, soziale Sicherungssysteme auf ihr förderndes und hemmendes Integrationspotenzial hin zu analysieren; • erlangen Sicherheit in der Bewertung von Zuwanderungen und Zuwanderungspolitik bezogen auf generative, ökonomische und gesellschaftspolitische Wirkungen.
Baustein 10.4 B (IK) 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Psychologie
Inhalte	In diesem Baustein werden Erfahrungen der Studierenden mit Fremdheit auf dem Hintergrund von psychologischen Theorien aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation, Ethnopschoanalyse und Rassismusforschung reflektiert. Zu diskutieren ist, inwiefern diese Theorien zum Verständnis von Störungen in der Beziehung

Qualifikationsziele	<p>zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen beitragen und welche Konsequenzen für die interkulturelle Soziale Arbeit zu ziehen sind.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene psychologische Konzepte und Modelle, zur Erklärung von Fremdheitserfahrungen; • reflektieren Fremdheit als Beziehungsmodus zwischen Klientinnen und Klienten und Professionellen; • können Konsequenzen für eine kultursensible Gesprächsführung und Beratungspraxis benennen.
Baustein 10.4 C (IK) 1 SWS	Ausländerrecht
Inhalte	In diesem Baustein werden die Grundzüge des Ausländerrechts behandelt. Dazu gehört u.a. die Abgrenzung zwischen Unionsbürgern und Drittstaatlern, die verschiedenen Aufenthaltstitel und ihre Voraussetzungen. Die theoretischen Rechtsfragen werden anhand von Beispielen aus der Praxis erläutert.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen des Aufenthaltsgesetzes und des Freizügigkeitsgesetzes; • können fallbezogen aufenthaltsrechtliche Voraussetzungen von Leistungsansprüchen bestimmen; • reflektieren Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit in rechtlich ungesicherten Handlungsräumen.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte der Module: M 01, M 03, M 05, in der Regel M 09
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (96 h Präsenzzeit; 804 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	18
Anzahl und Form der PL	<p>1 PL in Baustein 10.2+10.3 (zählt 2/3 der Gesamtnote)</p> <p>1 PL in M 10.1 oder M 10.4 (zählt 1/3 der Gesamtnote)</p> <p>KI, mP, Pf, HA, Ref, GA</p>
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Modul 10 (SO)	V. Studienschwerpunkt: Stadtteilorientierte Soziale Arbeit
Inhalte	Der Wandel in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft setzt alte Voraussetzungen und gewohnte Sicherheiten außer Kraft. Diesem Wandel konstruktiv zu begegnen erfordert eine (Wieder-) Belebung der Handlungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger im Interesse der sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Belange ihres Gemeinwesens. Die grundlegende Aufgabe Stadtteilorientierter Sozialer Arbeit (GWA) besteht daher darin, ein kulturell vielfältiges, handlungsfähiges "Wir" in der Zivilgesellschaft zu stärken und zu begleiten. Die Studierenden erwerben das dafür nötige Wissen über Geschichte, Theorie, Handlungskonzepte und Methoden Stadtteilorientierter Sozialer Arbeit. Sie erproben das Handwerkszeug des Arbeitsbereiches und entwickeln eine persönliche und professionelle Identität (Habitus), die den komplexen Anforderungen der stadtteilorientierten Arbeit gewachsen ist.
Baustein 10.1 (SO) 2 SWS	Studienschwerpunktspezifische Theorien und Handlungskonzepte
Inhalte Qualifikationsziele	<p>Diese Lehrveranstaltung ist eng an das Studienschwerpunktseminar gekoppelt und beschäftigt sich mit Theorieinhalten der stadtteilorientierten Sozialen Arbeit, die von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Themen ergeben sich sowohl aus der allgemeinen Stadtteilorientierung (z.B. öffentlich-aktivierende und kooperative ökonomische sowie kulturelle Handlungsmuster) sowie aus den besonderen Anforderungen der jeweiligen Projektgruppen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Handlungsansätze, die sie im Schwerpunktprojekt anwenden und ergänzen sie im Hinblick auf allgemeine Handlungskonzepte der stadtteilorientierten Sozialen Arbeit; • können Theorien für die vertiefende Problemanalyse und Entwicklung von spezifischen Handlungsansätzen heranziehen; • können die zu den Handlungskonzepten gehörenden praktischen Fertigkeiten ausführen.
Baustein 10.2 (SO) 8 SWS	Studienschwerpunktseminar
Inhalte Qualifikationsziele	<p>Das Studienschwerpunktseminar dient der theoriegeleiteten Vorbereitung, Begleitung und Reflexion eines stadtteilorientierten Projektes in einem von gesellschaftlicher Vielfalt geprägten Sozialraum. Es ermöglicht den Studierenden, ihr theoretisches Wissen über Geschichte, theoretische Grundlagen, Standards und gängige Modelle/Best Practices Stadtteilorientierter Sozialer Arbeit zu vertiefen und auf die Praxis in einem konkreten Arbeitsprozess/Projekt zu übertragen. Darüber hinaus vermittelt es die Methoden und Techniken, die für das Erreichen der im Projektseminar erarbeiteten Zielsetzung erforderlich sind (insbesondere interessenerkundende und aktivierende Gespräche, Organisations- und Stadtteilanalysen und Organisation von Versammlungen) und reflektiert kontinuierlich die Projektpraxis.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können soziale, politische und ökonomische Stadtteilanalysen durchführen; • können Begründungszusammenhänge und Machtverhältnisse erkennen;

	<ul style="list-style-type: none"> • können zielorientierte Handlungsstrategien entwickeln können ihr Handeln im Stadtteil reflektieren und evaluieren.
Baustein 10.3 (SO) 4 SWS	Praxis-/ Projektanteil
Inhalte	Die Projektarbeit in einem Stadtteil/ Sozialraum wird von den Studierenden entlang der im Projektseminar entwickelten Aufgabenstellungen und Handlungsstrategien selbstständig durchgeführt und dokumentiert. Sie führen eine projektrelevante Sozialraumerkundung durch. Diese umfasst u.a. soziale, politische und ökonomische Faktoren und dient dazu, Begründungszusammenhänge und Machtverhältnisse zu erkennen. Weiter suchen die Studierenden Ansatzpunkte für gemeinsame Projektaktivitäten, die der (Wieder-) Belebung der solidarischen Handlungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger dienen. Dazu führen sie interessenerkundende und aktivierende Gespräche im Sozialraum, die sie dokumentieren und im Studienschwerpunktseminar reflektieren.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Interessen von Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Schichtzugehörigkeit, Altersgruppen, Herkunft, Ethnie und Weltanschauung erkunden; • können beziehungsstiftend und vernetzend in interkulturell komplexen Sozialräumen wirken; • können öffentliches Handeln anregen und kritisch begleiten können ressourcenorientiert und bereichsübergreifend handeln; • können verschiedene Methoden und Techniken Stadtteilorientierter Arbeit anwenden.
Baustein 10.4 A (SO) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Sozialpolitik
Inhalte	Dieser Baustein unterstützt die Arbeit im Studienschwerpunktseminar und im Projektanteil, indem die Studierenden die Gemeinwesenarbeit und -ökonomie aus sozialpolitischer Sicht reflektieren und ihre Kenntnisse der Rahmenbedingungen vertiefen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Kompetenzen, Aufgaben und Finanzierung der Kommunen in Deutschland; • kennen das inhaltliche Spektrum kommunaler Sozialpolitik; • können kommunalpolitische Machtkonstellationen analysieren können strukturelle Probleme kommunaler Politik zuordnen.
Baustein 10.4 B (SO) 2 SWS	Studienschwerpunktbezogene Soziologie
Inhalte	Ziel dieses Bausteins ist es, (stadt-)soziologische Grundlagen zu vermitteln, die in engem Zusammenhang mit den Inhalten des Studienschwerpunktseminars und dem Projektanteil stehen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die historischen Hintergründe der Stadtentwicklung und Stadtsoziologie; • können die Entstehungs- und Veränderungsdynamik von Stadtteilen aus einer

	soziologischen Perspektive erklären; <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden der empirischen Stadt- und Gemeindesozio­logie; • können Interaktionen sozialer Gruppen im urbanen Raum analysieren und theoretisch reflektieren.
Lehrformen	Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte der Module: M 01, M 03, M 05, in der Regel M 09
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	30
Workload	900 h (96 h Präsenzzeit; 804 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	18
Anzahl und Form der PL	1 PL in Baustein 10.2+10.3 (zählt 2/3 der Gesamtnote) 1 PL in M 10.1 oder M 10.4 (zählt 1/3 der Gesamtnote) Kl, mP, Pf, HA, Ref, GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Modul 10 (SU)	VI. Studienschwerpunkt: Soziale Unterstützung, Aktivität und Teilhabe
	Siehe Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Heilpädagogik (Immatrikulation ab Wintersemester 2013/1014), S. 26.

Modul 11: Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Inhalte	Das Modul informiert über die für die Soziale Arbeit relevanten Bezüge aus verschiedenen (sozial-) medizinischen und psychologischen Bereichen. Einerseits werden die Grundlagen der Sozialmedizin im Sinne der Gesundheitswissenschaften (Public Health), der Psychologie und der Sozialpsychiatrie dargestellt, andererseits geht es darum, den Platz der Sozialen Arbeit im interdisziplinären Kanon der Professionen im Zusammenhang von Krankheit und Gesundheit zu klären.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundzüge sozialpsychiatrischer sowie psychologischer Diagnostik und Intervention; • können wissenschaftlich basierte Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung/Beeinträchtigung kritisch reflektieren; • kennen ausgewählte Methoden der Prävention, Gesundheitsförderung sowie der Rehabilitation im klinischen Kontext Sozialer Arbeit und kennen den Diskurs um Inklusion; • sind fähig zur kritischen Analyse vorhandener (und fehlender) Versorgungsstrukturen.
Baustein 11.1 2 SWS	Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Inhalte	Nach einem Abriss der historischen Entwicklungen zu einer Wissenschaft der sozialen Medizin bzw. zu Konzepten des Public Health werden Definitionen und wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Beeinträchtigung vorgestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Darstellung und Identifikation der Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Krankheit bzw. Gesundheit. Theorien und Methoden von Prävention, Gesundheitsbildung und -förderung werden diskutiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die praktische Soziale Arbeit aufgezeigt. Beispielhaft werden einige häufige Krankheitsbilder hinsichtlich ihrer Ursachen und Häufigkeiten sowie ihrer somatischen und psychosozialen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld erläutert. Häufige psychische Störungen werden hinsichtlich epidemiologischer Befunde, ihrer Ursachen und Auswirkungen für die Betroffenen, deren Angehörige und die Gesellschaft dargestellt. Reflektiert werden darüber hinaus Besonderheiten der Beziehungsgestaltung zwischen Betroffenen mit psychischen Störungen und professionellen Helfern, insbesondere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen wissenschaftlich basierte Konzepte von Gesundheit, Krankheit und der sozialen Ungleichverteilung überblicken die theoretischen und konzeptionellen Hauptstränge der Sozial- und Gemeindepsychiatrie sowie den dortigen Stellenwert der Sozialen Arbeit; • beherrschen die Grundbegriffe und Eckpunkte der Psychopathologie, der Ätiologie, der Diagnostik, Symptomatologie und Verlauf häufiger psychischer Störungen; • besitzen die Grundfähigkeit, mit den bekannten Klassifikationsglossaren umzugehen (ICD-10 und DSM-IV); • haben theoretische Grundkenntnisse und die Fähigkeit zur praktischen An-

	<p>wendung bio-psycho-sozialer Erklärungsansätze psychischer Gesundheit und Krankheit bzw. Behinderung;</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Grundkenntnisse über die vorhandene Versorgungsstruktur der Gemeindepsychiatrie.
Baustein 11.2 2 SWS	Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Inhalte	Die Psychologie beschäftigt sich mit der Erklärung, Vorhersage und Beeinflussung menschlichem Erlebens und Verhaltens. In dieser Einführung werden paradigmatische Erklärungsansätze (z.B. Lerntheorie oder Psychoanalyse) und Krankheitsmodelle sowie darauf aufbauende Interventionsmethoden vorgestellt und kritisch diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bedeutung des sozialen Kontextes für die Entstehung und Bewältigung psychischer Probleme. Möglichkeiten und Grenzen psychosozialer Hilfeangebote werden auf der Basis aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen diskutiert. Der Baustein bietet damit eine Einführung in psychologisches Denken und die Reflexion seiner Bedeutung für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Stärken und Schwächen psychologischer Erklärungsansätze für das Erleben und Verhalten von Menschen; • verstehen und begründen (theoretisch-fachlich) menschliche Verhaltensweisen und psychische Probleme in ihrem sozialen Kontext; • reflektieren die Beziehung zwischen professionellen Helferinnen und Helfern und Klientinnen und Klienten auf der Basis psychologischer Theorien.
Baustein 11.3 4 SWS	Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit
Inhalte	Anhand verschiedener thematischer Zugänge (etwa: körperliche Erkrankungen, psychische Störungen, soziale Ungleichheit und Krankheit...) werden Wissensbestände vertieft und expliziert. So sollen Aspekte einzelner Krankheitsbilder oder die Auswirkung sozialer Ungleichheit auf Gesundheit hinsichtlich der Relevanz für die Soziale Arbeit untersucht werden. Weiter werden spezifisch klinisch-sozialarbeiterische Handlungsansätze – auch anhand sozialmedizinischer/sozialpsychiatrischer bzw. psychologischer Bezüge – diskutiert und die Verortung der Sozialen Arbeit in Feldern des Gesundheitswesens analysiert.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sozialmedizinische, psychologische und sozialpsychiatrische Wissensbestände für die Soziale Arbeit und können diese anwenden; • sind fähig zur ressourcenorientierten Analyse der Auswirkungen (Chancen und Risiken) von Krankheit und Behinderung/Beeinträchtigung; • kennen die Grundzüge sozialarbeiterischen Handelns und „Wirkens“ in den Feldern des Gesundheitssystems; • sind fähig, psychosoziale Auswirkungen von psychischen Störungen auf den Einzelnen und sein soziales Umfeld zu analysieren und angemessene Unterstützungsbedarfe zu benennen; • kennen die Grundzüge sozialarbeiterischen Handelns mit von Krankheit Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld.
Lehrformen	11.1 und 11.2 Vorlesungen; 11.3 Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Workload	360 h (96 h Präsenzzeit; 264 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA, Ref., GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 3. Semester

Modul 12: Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit	
Allgemeine Inhalte	In diesem Modul soll das Verständnis des deutschen Sozialstaates sowie alternativer Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaats-Konzeptionen geweckt und gestärkt werden. Vermittelt werden Kenntnisse über den Begriff der Sozialpolitik und den Zusammenhang zu den Nachbarwissenschaften, über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Sozialpolitik – von der ersten grundlegenden Reform im Deutschen Reich bis zu aktuellen Perspektiven zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Es erfolgt eine Darstellung und Reflexion der wichtigen Aufgabenfelder und Akteure der Sozialpolitik, der wichtigsten sozialen Sicherungssysteme in Deutschland sowie der gesamtgesellschaftlichen und polit-ökonomischen Grundlagen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können historische Entwicklungsprozesse der Sozialpolitik erfassen; • können unterschiedliche sozialpolitische Prinzipien und Weltbilder bewerten; • können alternative sozialpolitische Entwicklungspfade einschätzen und sozialpolitische Herausforderungen erfassen; • können politische und ökonomischer Zusammenhänge sowie deren Rückwirkungen auf den Sozialstaat erkennen.
Baustein 12.1 2 SWS	Sozialer Rechtsstaat/System Sozialer Sicherung
Inhalte	In diesem Baustein soll das grundsätzliche politische Verständnis von Staat und Gesellschaft, von Demokratie als Staatsform und von den Strukturelementen des sozialen Rechtsstaates entwickelt werden. Insbesondere geht es um die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Sozialstaat- bzw. Wohlfahrtsstaates unter Berücksichtigung der Sozialen Frage sowie der aktuellen Ausgestaltung und politischer Gestaltungsalternativen des deutschen Systems Sozialer Sicherung, also der Absicherung gegen die großen gesellschaftlichen, sozialen Risiken wie z.B. Altersarmut, Krankheit oder Arbeitslosigkeit.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Systemstrukturen des Sozialen Rechtsstaates erfassen und einordnen; • können die bestehenden sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und deren Reform-Alternativen analysieren; • können die Entwicklungsgeschichte und zukünftige Perspektive des Sozialstaates reflektieren.
Baustein 12.2 2 SWS	Politische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte	Wesentliches Ziel des Bausteins ist die Vermittlung fundierter Kenntnisse über das politische System der Bundesrepublik unter Berücksichtigung wichtiger Akteure in der Politik (Parteien, Verbänden, Bürgerinitiativen etc.) und ihres Einflusses auf die Sozialpolitik, sowie über Marktmechanismen und die Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft inklusive ihrer Verankerung in der Christlichen Soziallehre. Auch geht es um gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und polit-ökonomische Stabilisierungspolitiken vor dem Hintergrund alternativer Wohlfahrtsstaatsmodelle und denkbarer Entwicklungspfade.

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können politische und ökonomischer Systemstrukturen und Entscheidungsprozesse erfassen; • können künftige sozialpolitische und -ökonomische Entwicklungstendenzen in postmodernen Gesellschaften analysieren; • können wesentliche wirtschafts- und sozialpolitische Bezüge des deutschen Sozial- und Wohlfahrtsstaates in vergleichender Perspektive einschätzen.
Lehrformen	12.1 Vorlesung; 12.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48 h Präsenzzeit; 132 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: KI, mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 2. Semester

Modul 13: Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	Die Soziologie bietet als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit Handlungs- und Reflexionswissen an, um soziale Probleme zu identifizieren, den Prozess ihrer Konstruiertheit nachzuzeichnen und sie hinsichtlich ihrer Verursachungsfaktoren zu deuten. Soziologie reflektiert als kritische Wissenschaft Soziale Arbeit als „organisierte Hilfe“ und die Ambivalenz von Hilfe und Sozialer Kontrolle. Erfahrungswissenschaftliche und lebensweltorientierte Zugänge tragen zum Verständnis menschlichen Sozialverhaltens (Mehrebenenmodell, Lebensverlaufsmodell) und der sozialen Konsequenzen des demografischen Wandels zur postmodernen Gesellschaft (Individualisierung) bei.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können eine soziologische Perspektive einnehmen und die Handlungs- und Strukturebene miteinander verknüpfen; • verstehen die sozialen Konsequenzen von Prozessen des sozialen Wandels für individuelles Handeln; • wenden theoretische soziologische Konzepte auf konkrete soziale Tatbestände an; • können Forschungsdaten (quantitativ, qualitativ, Ampsdaten) einschätzen in ihrer Relevanz für die Analyse sozialer Prozesse; • reflektieren kritisch ihre Rolle als Akteure der Sozialen Arbeit (berufliche Identität).
Baustein 13.1 2 SWS	Soziologische Grundbegriffe
Inhalte	Das Teilmodul vermittelt Wissen über die Arten und Weisen der sozialen Organisation menschlichen Lebens. Betrachtet werden das soziale Handeln und das Zusammenleben von Menschen sowie die daraus resultierende soziale Wirklichkeit. Das schließt Denkfiguren von (positiven wie negativen) kumulativen Strukturverbindungen mit theoretischen Begründungen und entsprechenden empirischen Fundierungen ein. Die Grundlagen für zentrale Bereiche des professionellen Deutungswissens in der Sozialen Arbeit werden erarbeitet: (1) Grundzüge der Analyse sozialer Ungleichheit (horizontale und vertikale Ungleichheitsrelationen) mit ihren Auswirkungen auf Lebensbedingungen und Chancen; strukturelle Effekte; Sozialstruktur Deutschlands; (2) Funktionen von Familie im gesellschaftlichen Kontext; Wandel der privaten Beziehungen, der Geschlechterverhältnisse und Wandel von Kindheit und Jugend; Sozialkapital; (3) grundlegende Dimensionen von Sozialisation und Identität, sozialem Status, sozialer Rolle; (4) Grundkenntnisse Devianz und Stigmatisierung.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale soziologische Schlüsselbegriffe und analysieren damit soziale Phänomene in der Sozialen Arbeit; • trainieren mit der soziologischen Perspektive den Blick für die Analyse menschlichen Verhaltens in sozialen Situationen und institutionellen Settings.
Baustein 13.2 2 SWS	Politische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte	Die Seminare greifen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zentrale Fragestellungen soziologischer Analyse auf und wenden die erarbeiteten Grundbegriffe exemplarisch

Qualifikationsziele	auf die einzelnen Themenzusammenhänge an. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die spezifischen Beziehungsstrukturen im Mikrosystem und wenden diese auf soziales Verhalten in unterschiedlichen Lebenslagen und Netzwerken an; • verstehen das Zusammenwirken von strukturellen und individuellen Faktoren in der Entwicklung von Identität und können dieses Wissen auf verschiedene Lebensformen anwenden; • verstehen die unterschiedlichen Lebensbereiche und Lebenslagen unter einer lebensverlaufstypischen Perspektive und können die einzelnen Bereiche als Funktion gesellschaftlicher Strukturen beschreiben; • können die Interpretationen von unterschiedlichen Gruppenkulturen auf konkrete Probleme der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Personen anwenden; • kennen die Wirkung von Zuschreibungen (Stigmatisierung) und unterschiedliche Deutungsmuster von Devianz und können soziale Phänomene von Gewalt und Abweichung differenzieren.
Lehrformen	13.1 Vorlesung; 13.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48 h Präsenzzeit; 132 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: KI, mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 3. Semester

Modul 14: Anthropologie der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	Auf der Basis einer philosophischen und theologischen Reflexion über den Menschen werden die Studierenden in die Grundlagen der Anthropologie Sozialer Arbeit eingeführt. Sie lernen die wichtigsten Konzeptionen und die wichtigsten Motive philosophischer Anthropologie kennen und können diese auf die Soziale Arbeit beziehen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in anthropologischer Hinsicht; • wissen um die anthropologischen Implikationen jeder sozialarbeiterischen Theorie und Praxis; • entwickeln ein berufsbezogenes Orientierungswissen über den Menschen (in Vielfalt und Gemeinsamkeit) sowie eine eigenständige anthropologische Reflexionskompetenz.
Baustein 14.1 2 SWS	Einführung in die anthropologischen Grundlagen
Inhalte	Die Studierenden werden in die Grundlagen der Anthropologie, insbesondere der Anthropologie der Sozialen Arbeit eingeführt. Dabei stehen folgende Fragen und Themen im Mittelpunkt: Was macht den Menschen zum Menschen? Subjektivität und Autonomie des Menschen; Intersubjektivität und Abhängigkeit von anderen Mensch und Gesellschaft: Die Bedeutung des Sozialen; der Mensch zwischen Natur und Kultur; Dimensionen menschlicher Selbstkonstitution (Personalität, Identität in Differenz); der Mensch und seine Grenzen (Mängel- und Bedürfniswesen; Endlichkeit und Sterblichkeit); Körperlichkeit des Menschen; der Mensch als Gegenstand philosophisch-anthropologischer Reflexion: Wichtige ideengeschichtliche Motive und Positionen der philosophischen Anthropologie.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Inhalte und Methoden der allgemeinen philosophischen und einer Anthropologie der Sozialen Arbeit; • entdecken eigene und fremde, latente und explizite, beschreibende wie normativ gehaltvolle Menschenbilder; • entwickeln auf dieser Grundlage Maßstäbe der Kritik.
Baustein 14.2 2 SWS	Vertiefende Seminare
Inhalte	Hier setzen sich die Studierenden mit philosophischen und biblisch-theologischen Aussagen über den Menschen sowie mit Ansätzen der Anthropologie, die sich besonders auf die sozialen Bezüge des Menschen bezieht, auseinander.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen relevante historische und aktuelle Antworten auf die Frage nach Status, Wesen, Würde, Rechten und Pflichten des Menschen im Kontext von Gesellschaft und Natur; • entdecken und reflektieren kritisch in Theorie und Praxis latente Menschenbilder; • wissen um die Relevanz und die Gefahren von „Menschenbildern“ für die

	Gestaltung menschlicher Praxis; <ul style="list-style-type: none"> erarbeiten vor diesem Hintergrund eine eigene Position und weisen diese argumentativ aus.
Lehrformen	14.1 Vorlesung; 14.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	BA HP
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48 h Präsenzzeit; 132 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: mP, Ref., HA, GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	1. bis 2. Semester

Modul 15: Ethik der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	Die Studierenden werden in die Grundlagen der Ethik und in Motive einer Ethik der Sozialen Arbeit eingeführt. Darüber hinaus geht es um die vertiefende Auseinandersetzung mit ethisch relevanten Einzelfällen (moralischen Konflikten bzw. Dilemmata) und strukturellen Problemlagen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in ethischer Hinsicht; • wissen um die ethischen Implikationen von konkreten Einzelfällen und strukturellen Problemlagen; • kennen das ethische (begrifflich-methodische) Instrumentarium und wenden es an; • wissen um universalisierbare Maßstäbe, die der Kritik und Orientierung dienen; • entwickeln auf dieser Basis ethisch begründete Lösungen und geeignete Handlungsschritte; • verfügen über ein berufsbezogenes moralisches Orientierungswissen sowie eine eigenständige ethische Reflexionskompetenz.
Baustein 15.1 2 SWS	Grundlagen Ethik
Inhalte	Die Studierenden werden in die Grundlagen der Ethik, insbesondere der Ethik Sozialer Arbeit eingeführt. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt: Ethik, Ethos, Moral, Sittlichkeit und Recht als Sinnebenen menschlicher Praxis; Moralprinzip und moralisches Bewusstsein; Begründung ethischer Urteile; Normbegründung durch Diskurs, Verantwortung, Freiheit und Selbstbestimmung; Moralische Haltungen (Tugenden; Menschenwürde und Menschenrechte Recht und Gerechtigkeit; Ethik der Ziele, Mittel und Folgen; Güter- und Übelabwägung, Folgenabschätzung; Ethik und Anthropologie; Pluralität ethischer Theorieansätze; Ethische Zielkonflikte und Dilemmata; Ethik-Kodizes.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige ethische Grundbegriffe, Theorien und Methoden und wenden diese an; • wissen um zentrale Fragen der Berufsethik und können sich dazu begründet und argumentativ positionieren.
Baustein 15.2 2 SWS	Vertiefende Seminare
Inhalte	Es geht um konkrete Einzelfälle (moralische Konflikte bzw. Dilemmata) und strukturelle Problemlagen aus Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, die auf der Grundlage und mit Hilfe einer eigenständigen ethischen Reflexionskompetenz, eines berufsbezogenen moralischen Orientierungswissens und eines ethischen, begrifflich-methodischen Instrumentariums in ethischer Hinsicht reflektiert werden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen in der Auseinandersetzung mit konkreten Einzelfällen und strukturellen Problemlagen deren ethische Implikationen;

	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln und analysieren latente und offene, eigene und fremde (Vor-) Urteile und deren zugrunde liegenden Werte; • erarbeiten und wenden universalisierbare Maßstäbe an, die der Kritik und Orientierung dienen; • nehmen in Wert-, Interessen- und Normkonflikten Güterabwägungen und Folgenabschätzungen vor; • entwickeln und vertreten argumentativ auf dieser Basis ethisch begründete Lösungen und geeignete Handlungsschritte.
Lehrformen	15.1 Vorlesung; 15.2 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von Modul 14
Verwendbarkeit	BA HP
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Workload	180 h (48 h Präsenzzeit; 132 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: mP, Ref., HA, GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	6. bis 7. Semester

Modul 16: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Allgemeine Inhalte	Wesentlicher Inhalt des Studienmoduls ist die Einführung in die Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Strukturprinzipien des Rechts- und Sozialstaats. Darauf aufbauend folgen die Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch und die Vermittlung wesentlicher Regelungsbereiche des Familienrechts. Die Einführung in das Sozialgesetzbuch und die Darstellung der Regelungen des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII) verknüpfen zivilrechtliche und öffentlich-rechtliche Regelungen im Ziel der Sicherung des Kindeswohls.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können verfassungsmäßige Grundlagen des Rechts der Bundesrepublik Deutschland verstehen und die Umsetzung des Sozialstaatsgebots auf einfachgesetzlicher Ebene nachvollziehen; • können familienrechtliche Rechtsverhältnisse in ihrer rechtlichen Ausgestaltung und die gerichtlichen Regelungsmöglichkeiten erfassen; • können das Leistungsspektrum des SGB VIII und die staatlichen Eingriffsbefugnisse bei Gefährdung des Kindeswohls systematisch begreifen und fallbezogen prüfen.
Baustein 16.1 2 SWS	Einführung in die rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte	Gegenstand des Bausteins ist die Vermittlung von Grundlagen juristischen Denkens. Es geht dabei um die friedensschaffende Funktion des Rechts, die Entstehung des Rechts und dessen Quellen, gerichtliche Verfahren und den Methoden der Rechtsanwendung, die Organisation des Staates, die Grenzen seiner Macht, seine Aufgaben, Leistungen und seinen Schutz für Bürgerinnen und Bürger und schließt mit der Frage nach der Autonomie der Personen im Recht.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, juristische Texte zu lesen und sich zu juristischen Themen fachlich angemessen zu äußern; • können die Notwendigkeit und die Grenzen staatlichen Handelns juristisch bestimmen; • können in rechtlichen Regelungen Grenzen setzende, aber Freiheit ermöglichende Bedingungen Sozialer Arbeit erkennen.
Baustein 16.2 3 SWS	Bürgerliches Recht
Inhalte	Der Baustein gibt in einem ersten Teil eine Einführung in das BGB. Dazu gehören insbesondere Rechts- und Geschäftsfähigkeit sowie die Grundzüge der Rechtsgeschäftslehre. Darüber hinaus werden Kenntnisse über die Vertretung von Minderjährigen und Erwachsenen (Vormundschaft, Pflegschaft, Betreuung) vermittelt. Der zweite Teil beinhaltet Grundzüge des Familienrechts. Hierbei liegen Schwerpunkte auf dem Ehe-recht, dem Recht der Verwandtschaft, einschließlich der Minderjährigenadoption, dem elterlichen Sorge- und Umgangsrecht und der Unterhaltssicherung.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Bedeutung der Geschäftsfähigkeit beim Abschluss von Verträgen

	<p>beurteilen und die notwendigen Schlussfolgerungen daraus ziehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Wirksamkeit von Verträgen einschätzen; • kennen die rechtlichen Bestimmungen zu Vormundschaft, Pflegschaft und rechtlicher Betreuung mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen; • sind in der Lage, verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Personen zu analysieren und kennen die Gestaltungsmöglichkeiten; • wissen um die Bedeutung der elterlichen Sorge, deren Entstehung und Beendigung sowie der gerichtlichen Schritte für den Entzug der elterlichen Sorge; • können Unterhaltsansprüche einschätzen und prüfen.
Baustein 16.3 3 SWS	Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII)
Inhalte	Gegenstände des Bausteins sind neben der Einführung in das SGB VIII und die Verknüpfung mit SGB I und X die Darstellung sämtlicher Leistungen, die das SGB VIII vorsieht, einschließlich des Kostenrechts. Außerdem werden das Recht der anderen Aufgaben einschließlich des Kostenrechts und die Regelungen über Behördengliederung, Zuständigkeiten und Kostenerstattung vermittelt. Hinzu treten Grundzüge des Sozialdatenschutzrechts.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, fallbezogen zu prüfen, welche Leistungen geeignet sind; • können hoheitliche Eingriffsbefugnisse und deren Grenzen erkennen; • können Behördengliederung, Behördenstruktur und Aufgabenverteilung der Fachbehörden nachvollziehen; • verstehen die sozialrechtlichen und strafrechtlichen Vorgaben des Sozialdatenschutzes abzuwägen.
Lehrformen	16.1 bis 16.3 Vorlesung sowie 16.2 und 16.3 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	300 h (96 h Präsenzzeit; 204 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semester.	1. bis 3. Semester

Qualifikationsziele	<p>waltung und den Verwaltungsaufbau in Bund, Ländern und Gemeinden. Außerdem werden die verfassungsrechtlichen Vorgaben und die für das Verwaltungsrecht geltenden allgemeinen Grundsätze vermittelt. Die Studierenden lernen das Verwaltungsverfahren nach dem SGB X, seinen Beginn, seinen Ablauf, die dafür maßgeblichen Grundsätze sowie seine Beendigung durch Verwaltungsakt oder öffentlich-rechtlichen Vertrag oder auf andere Weise kennen. Ein weiterer Gegenstand des Bausteins ist der Verwaltungsakt – Arten, formelle und materielle Bestandskraft, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit, Behebbarkeit von Fehlern, Rücknahme und Widerruf von bestandskräftigen Verwaltungsakten. Zudem werden das Vorverfahren nach der VwGO bzw. dem SGG sowie der einstweilige Rechtsschutz im verwaltungs- bzw. sozialgerichtlichen Verfahren thematisiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Verwaltungshandeln, insbesondere Verwaltungsakte, richtig qualifizieren und auf ihre formelle Rechtmäßigkeit überprüfen.
Baustein 17.3 2 SWS	Grundsicherungspolitik
Inhalte	In diesem Baustein soll das Verständnis der Armuts- und Arbeitsmarktpolitik vermittelt werden, es geht also um die politische Dimension der Grundsicherung, um politische Prozesse, aber auch um Effektivität und um Gerechtigkeit. Die Inhalte sind dementsprechend: unterschiedliche Armutskonzepte, das Verhältnis und die Erklärungsansätze von Armut und Ungleichheit sowie die Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut. Des Weiteren geht es um die Erfolgsaussichten der Arbeitsmarktpolitik im Rahmen der Hartz-Gesetzgebung, um das Erkennen zugrundeliegender sozialpolitischer und ökonomischer Konzeptionen, aber auch um mögliche Alternativen bzw. Ideen.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die sozialpolitischen Hintergründe der Grundsicherung in Deutschland beurteilen; • können alternative Armutskonzepte und dahinterstehende Verteilungsfragen reflektieren; • können die Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und die Alternativen erfassen und bewerten.
Lehrformen	17.1 bis 17.3 Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Baustein 3 setzt die abgeschlossene oder parallele Teilnahme an Baustein 2 voraus.
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Workload	240 h (72 h Präsenzzeit; 168 h Selbststudium)

Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	5. bis 6. Semester

Inhalte	Aufbauend auf vorhandenen Kenntnissen in der englischen Sprache erlernen und vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für die fachliche Nutzung der englischen (Fach-) Sprache.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erschließen sich relevante wissenschaftliche Texte selbstständig und bewegen sich sicher in Wort und Schrift in der englischen Fachsprache; rezipieren im weiteren Studienverlauf Texte, Vorträge und Modulbausteine in englischer Sprache. (entspricht CEFR Niveau C1-C2).
Baustein 18.1 und 18.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar: Fachsprache Türkisch (WP)
Inhalte	Eine Erweiterung von Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit ist die Fähigkeit in der Herkunftssprache türkischsprachiger Bevölkerung kommunizieren zu können. Die Modulgestaltung Türkisch bietet die Möglichkeit, basale Kompetenzen in der Sprache der quantitativ bedeutsamsten Zuwanderergruppe zu erwerben.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen Grundzüge der Grammatik der türkischen Sprache; führen einfache Dialoge in türkischer Sprache mit türkisch muttersprachlichen Personen über Alltagsfragen; reflektieren die Bedingungen der Kontaktaufnahme mit türkischsprachiger Bevölkerung mit Unterstützung von Sprachmittlern, wissen um die Notwendigkeit der kulturellen Übersetzung.
Baustein 18.1 und 18.2 4 SWS	Einführungs- und Aufbauseminar: Fachsprache Deutsche Gebärdensprache (WP)
Inhalte	Eingeführt wird in die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache. Darüber hinaus werden die Begriffe Gehörlosigkeit, Behinderung und Minderheitskultur aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und Einblicke in die Gehörlosenkultur und die Gebärdensprachengemeinschaft vermittelt.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihr Kommunikationsverhalten gegenüber Gehörlosen; kennen den grammatikalischen Aufbau von Sätzen in der Gebärdensprache; wissen um den Diskurs zum Status der Gebärdensprache als eigenständiger Sprache.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englisch: Angemessene Kenntnisse der englischen Sprache (Nachweis durch Eingangstest) Türkisch/Deutsche Gebärdensprache: keine
Verwendbarkeit	BA HP und BA BuE
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungs- und Studienleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.

Anzahl der Credits	5
Workload	150 h (48 h Präsenzzeit; 102 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: Klausur, HA, GA (unbenotet) 1 SL
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	2. bis 3. Semester

Modul 19: Allgemeinwissenschaftliches Modul

Allgemeine Inhalte	Die fachübergreifenden Lehrinhalte dienen der interdisziplinären Erweiterung des Fachstudiums. Bisher erworbenes Wissen und Können soll entsprechend persönlicher Studien- und Berufsziele der Studierenden vertieft und ergänzt werden. Die Studierenden erweitern ihr theoretisches Wissen und ihre Handlungskompetenzen, nehmen neue Sichtweisen ein und verknüpfen sie mit anderen Disziplinen. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen obliegt der Eigenverantwortung der Studierenden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können frei gewählte fachspezifische und fachübergreifende Themen selbstständig erschließen, eingrenzen und bearbeiten; • erweitern ihr theoretisches Wissen und ihre Handlungskompetenzen zu im Studium noch nicht gewählten Bereichen, nehmen neue Sichtweisen ein und verknüpfen sie mit anderen Disziplinen; • reflektieren regelmäßig ihre Lernprozesse, um die persönliche und professionelle Selbstreflexionskompetenz weiter auszubilden.
Baustein 19.1 und 19.2 4 SWS	Die Studierenden weisen die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS nach
Lehrformen	Alle
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des ersten Semesters, das heißt, dass Studierende dieses Modul zwischen dem 2. und 7. Semester studieren können.
Verwendbarkeit	BA HP
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits ist ein Teilnahmechein über 4 SWS sowie einer PL. Die PL kann auch als Portfolio nachgewiesen werden. Das Portfolio umfasst 8 Seiten. Neben einer kurzen Skizze der Lerninhalte wird die Erweiterung bisher erworbener Kompetenzen, bezogen auf die angestrebte Professionalisierung, beschrieben. Die PL wird nicht benotet.
Anzahl der Credits	5
Workload	150 h (48 h Präsenzzeit; 102 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: Prüfungsform, die für die jeweilige LV vorgesehen ist; alternativ: Portfolio (unbenotet)
Häufigkeit des Angebots	Ständig
Dauer des Moduls/Semesterlage	2. bis 7. Semester

Modul 20: Bachelorthesis	
Allgemeine Inhalte	Das Modul beinhaltet im Wesentlichen die Erstellung der Bachelorthesis im 6. bzw. 7. Studiensemester. Hier sollen die Studierenden eine Fragestellung der Sozialen Arbeit unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Kompetenzen, unter Heranziehen von fach- und bezugswissenschaftlicher Literatur und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen bearbeiten. Die Bachelorthesis kann sich thematisch aus den Inhalten der Studienschwerpunkte entwickeln. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden durch die betreuenden Lehrenden unterstützt.
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können eine Problemstellung Sozialer Arbeit eigenständig wissenschaftsbasiert untersuchen; • wenden selbständig Methoden der Praxisforschung bezogen auf eine eingegrenzte Fragestellung an; • prüfen die Gegenstandsangemessenheit der verwendeten Forschungsmethoden; • können die Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards interpretieren und schriftlich präsentieren; • diskutieren ihre Ergebnisse hinsichtlich der Konsequenzen für die Weiterentwicklung von Praxis und Theorie.
Lehrformen	Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Beratungsgespräche mit den Betreuerinnen und Betreuern
Voraussetzungen für die Teilnahme	Mindestens 120 Credits; Studium von mindestens fünf Fachsemestern, davon ein Praktisches Studiensemester
Verwendbarkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe der Credits	Mindestens ausreichende Bewertung der Bachelorthesis.
Anzahl der Credits	12
Workload	360 h (0 h Präsenzzeit; 360 h Selbststudium)
Anzahl der SWS	-
Anzahl und Form der PL	1 PL: Bachelorthesis
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls/Semesterlage	Entfällt